

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Taxi Jung
271 11 88
• Ihr Quartiertaxi
• Tag + Nacht
• Flughafenzubringer
• Transport-Taxi
• reka-Checks
• Kurierdienst
• Kleinbusse
bis 16 Plätze

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 • 272 55 31, Fax 01 • 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 71. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+ 6,5% Mehrwertsteuer

IRMINGER Elektro AG

Wieslergasse 1
8049 Zürich-Höngg
Tel. 341 88 22

PP 8049 Zürich

Nr. 46
Freitag
11. Dezember 1998

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Auf Trab

(gvdb) Mit Rückenwind, den ihm die angenommene FinöV-Abstimmung beschert hatte, flog Verkehrsminister Leuenberger spät abends nach Brüssel und verhandelte bis am frühen Morgen des folgenden Tages mit den EU-Verkehrsministern über den Landverkehr zwischen der EU und unserem Land. Er gab sich verhalten optimistisch, und das positive Resultat gab Anlass zu Freude. Nicht, dass diese **unbeschränkt** herrschte. Jetzt kommt das, was Politiker in Umsetzung nennen. Die Bahn muss jetzt schon (noch sind keine Tunnel gebaut) **Kapazitäten bereitstellen, beweisen**, dass sie zusätzliche Transporte befördern und der Konkurrenz der Strasse auch preislich Paroli bieten kann. Allerdings, so die NZZ, «ob die vorgesehenen Instrumente für eine Verlagerung auf die Schiene genügen werden, bleibt jedoch vorderhand ungewiss».

Sollte sich solches Unvermögen zur Gewissheit durchmauern, wäre die Abmachung von Brüssel (mit Genehmigung durch den EU-Aussenministerrat auf politischer Ebene) nicht einmal das gewesen, was seit altersher als **Pyrrhus-Sieg**, allzu teuer erkaufter Erfolg, bezeichnet wird. Immerhin: Leuenberger hat den Preis von knapp über dreihundert Franken für die Fahrt der Schwerträger halten können, wie er es zum voraus zu tun versprach. **Konzessionen** in anderen Beziehungen mussten eingegangen werden, so in bezug auf das Nachfahrverbot und die Menge der Vierzigtonner, worüber die **Urner**, um es untertrieben zu sagen, **nicht entzückt** sind. Und was den **Verkehr** in näherer Zukunft betrifft, so wird er (die Kommentatoren winden sich:) «vermutlich», «zumindest vorübergehend», «aller Wahrscheinlichkeit nach» oder, wie es die SVP sieht: mit Sicherheit **zunehmen**. Ganz sicher rechnen die Österreicher damit, dass wir fortan jährlich mindestens 200 000 Transitlastwagen «zurücknehmen» (richtig gelesen!), die sich bisher über die «Umwegroute» des Brenners gequält und diesen sozusagen als

Schleichweg benützt haben. Die Stimmung bei unseren Freunden im Osten ist nicht schlecht; den ausgehandelten Preis scheint man als entlastend zu akzeptieren. Nicht übermässig gut bedient sehen sich unsere italienischen Freunde im Süden, die bis zuletzt die Verhandlungen scheitern zu lassen drohten.

Um es übertrieben zu sagen: Wer solche Freunde hat, braucht keine Feinde mehr. Doch muss man sich — Politiker sind sich gewöhnt, den eigennützigen Vorstellungen anderer diplomatisch zu begegnen — arrangieren. Dass die Verkehrshürde genommen ist, beweist, dass jederzeit die Möglichkeit zu einem Kompromiss besteht. Dass dabei **hoch gepokert wird**, scheint Spielregel. Da geht es doch zu wie in einem orientalischen Suk. In dieser Atmosphäre hat Leuenberger (mit Amtschef Friedli als ehrlicher Makler sich zufriedienstellend geschlagen).

Das **Neat-Netz** kann und muss jetzt zügig ausgebaut werden, der Basistunnel am Lötschberg bis 2006, dannzumal die endgültige Umsetzung des Verkehrsabkommens. Zentraler Punkt der Hucklepackverkehr mit vier Metern Eckmass für Lastwagen. Bevor der Gotthard-Basistunnel bereit ist, wird man auf den Lötschberg allein angewiesen sein (Simplon-Korridor; die Italiener sind von Süden her an der Arbeit).

Bis über die Jahrtausendwende hinaus wird sich die Schweiz ganz allgemein (Beitritt) wohl auf die EU zu bewegen müssen, sich mit dem **Euro** abzugeben haben, aktuell schon dieser Frage mit weiteren Dossiers des bilateralen Abkommens befassen, so dem freien Personenverkehr, der Landwirtschaft und dem Luftverkehr. Gesamtkoordinator **Kellenberger** wird die Arbeit nicht ausgeben; auch das Forschungsabkommen steht an, welches der Schweiz erleichterten Zugang zu den EU-Forschungs-Rahmenprogrammen bringen soll. Wenn optimistische Voraussagen sich hätten bewahrheiten sollen, wäre dies alles schon über die Bühne.

«Waldamt baut seine Dienstleistung aus»

Antworten und Fragen auf den Artikel im «Höngger» vom 4. Dezember

Seit wann ist die Holzerei das Kerngeschäft des Waldamtes? Seit man (frau) Waldbilder schaffen will am Üetliberg ist die Holzproduktion nur noch ein Nebenbetrieb. So viel ich informiert bin, gibt es keinen Holzproduktionsverantwortlichen beim Waldamt.

Wie kann denn das ein Kerngeschäft sein?

Es gibt Produktverantwortliche für Brennholzverkauf, Waldstrassenunterhalt, Christbaumverkauf. Das anfallende Nutzholz wird natürlich auch noch verkauft. Wie können die Kosten für den Nutzholzverkauf gesenkt werden, wenn der produktverantwortliche Förster vom Sihlwald in den Höngger fahren muss, um einem Käufer eine oder mehrere Verkaufspartien zu zeigen und eventuell auch zu verkaufen.

Das Salzkorn der Woche

Es gibt Reiter, die beschränken ihre Kunst darauf, nicht vom Pferd zu fallen. Das erinnert einen an ähnlich sattelfeste Politiker.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Wenn das Holz begehrt ist, ist es möglich, dass er nur einmal diesen Weg unter die Räder nehmen muss. Für die Strecke Sihlwald—Hönggerberg retour ist ein Zeitaufwand von rund anderthalb Stunden notwendig, im Normalfall, nicht bei Schnee und Feierabendverkehr. Die Kosten des Försters betragen mindestens Fr. 81.— pro Stunde. Wenn der zuständige Revierförster wie früher, das Holz verkaufen dürfte, wäre der Zeitaufwand viel kleiner und die Motivation viel grösser.

Wie hoch war der Christbaumerlös 1996 und 1997 in Höngg?

Wie viele Christbäume wurden in diesen zwei Jahren in Höngg verkauft? Wann war der Christbaumverkauf das letzte Mal defizitär in Höngg? Wahrscheinlich ist der Christbaumverkauf einer, wenn nicht der einzige Nebenbetrieb, der nicht rote Zahlen aufweist trotz des sehr teuren Overhead von **fünf Akademikern auf vier Förster**. Baut man (frau) hier nicht eine rentable Dienstleistung ab? Ist es effizienter, wenn man die Christbäume von Höngg zum Albisgüetli transportiert und die Käuferschaft mit dem wenn möglich noch bei überfülltem Tram Nr. 13 von Höngg durch die ganze Stadt fahren muss? Ist das die **waldamtliche Kundenfreundlichkeit**?

Man muss nicht versucht sein, die Führung in Misskredit zu ziehen, sie disqualifiziert sich wieder einmal selber. Was nützt eine sogenannte «starke Führungskraft», wenn sie in die falsche Richtung zieht, Missstimmung im ganzen Waldamt verbreitet und überhaupt nicht führen kann. Dies muss nicht der Gemeinderat einsehen, sondern die zuständige Stadträtin sollte endlich daraus die Konsequenzen ziehen.

Peter Rieser

Festliche Modeträume

Wunderschöne seidensamt Foulards, raffinierte Schmuckstücke, praktische Taschen und Accessoires zum Verwöhnen und Schenken. Was Kundinnen schon lange wissen, die erfahrene Imageberaterin öffnet die Tore ihres Geschäfts am Mittwoch, 16. Dezember von 10 bis 12 und von 14 bis 20 Uhr. **Weitere Termine nach telefonischer Vereinbarung**. Besuchen Sie das Fachgeschäft mit kompetenter Beratung das vieles rund um die Farb- und Modestilberatung zu bieten hat. Es erwartet Sie ein kleines Präsent. (solange Vorrat) Geschenkgutscheine für Farb- und Modestilberatungen oder Accessoires sind erhältlich. — Damit Schenken Freude macht! Farb- und Modestilberatung Silvia Meeuwse, Singlistrasse 11/Ecke Widumweg in Höngg, Telefon 341 63 71.

Höngg aktuell

Versteigerung

Kinder malen für Kinder zugunsten Terre des hommes Kinderhilfe. Ersteigern Sie sich ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk am Samstag, 12. Dezember 10 bis 12 Uhr in der Galerie des Jugend- und Quartiertreffs Höngg, Limmattalstrasse 214.

Afrikanische Musiker

mit Chinyem Okolo umrahmen die 18-Uhr-Messe am Samstag, 12. Dezember, in der Kirche Heilig Geist Limmattalstrasse 146, zugunsten der Partner-Spitäler in Lesotho.

Kindergottesdienst

«Wer schickt uns das Christkind auf die Erde?» Erst-, Zweit- und DrittklässlerInnen sind eingeladen am Sonntag, 13. Dezember, 10 Uhr im Saal 1 des Pfarreizentrums Heilig Geist.

Advents-Shopping

Die meisten Höngger Geschäfte haben am Sonntag, 13. Dezember, von 10.30 bis 16 Uhr geöffnet. Markt- und Verpflegungsstände laden zusätzlich zum Flanieren ein.

El-Ki-Feier

Religiose Feier für Kleinkinder bis sieben Jahre mit Begleitpersonen am Sonntag, 13. Dezember, 11 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist.

Weihnachtsfeier

der Sonntagsschule am Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr in der reformierten Kirche. Kinder und Erwachsene sind eingeladen.

Neueröffnung

Besichtigung und Apéro im Pedicure-Studio von Ewa Eugster an der Limmattalstrasse 233 am Montag, 14. Dezember, von 11 bis 19 Uhr.

Ökumenischer Frauezmorge

Dienstag, 15. Dezember, 9 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist.

Steuererklärungskurs für Frauen

Steuerfachfrauen erläutern die Wegleitung, die einzelnen Teile der Steuererklärung und anhand eines Fallbeispiels wird auf Tips und Tricks aufmerksam gemacht. Am dritten Abend haben die Kursteilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre eigenen ausgefüllten Dokumente

STRADA der "Winterthur".



Die erste Autoversicherung mit
Fahrzeug-Kilometerrabatt.

Winterthur-Versicherungen
Generalagentur Zch-Höngg
Leitung: Christoph Keller
Scharrenstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

mitzubringen und mit den Kursleiterinnen zu besprechen.

Daten: 11., 18. Januar und 8. Februar oder 14., 21. Januar und 11. Februar, 3x von 19 bis 21 Uhr, Kursgeld: 100.— für Mitglieder der Zürcher Frauenzentrale, Fr. 150.— für Nichtmitglieder.

Übrigens: Alle Kurse der Zürcher Frauenzentrale auf einen Blick im Kursprogramm 1999, erhältlich ab Januar 1999 zu bestellen jetzt unter 202 69 30!

«Goldige Züriträffer»

Gute Resultate von Höngger Schützinnen und Schützern am Stadtfinal um den «Goldige Züri-Träffer».

Luftpistole	Luftgewehr
Jahrgang 1987–1990	1987–1990
2. Fischer Remo	2. Fischer Remo
3. Meier Barbara	3. Meier Barbara
4. Donati Alessandro	4. Donati Alessandro
5. Winzeler Roger	5. Winzeler Roger
6. Matzinger Tobias	6. Matzinger Tobias
Jahrgang 1985–1986	1985–1986
1. Erkoc Cemil (Affoltern)	1. Erkoc Cemil (Affoltern)
2. Winzeler Bruno	2. Winzeler Bruno
4. Benz Markus	4. Benz Markus
Jahrgang 1983–1984	1983–1984
2. Sabedini Bekim	4. Walter Matthias

Herzliche Gratulation!

Die stattliche Schar der Finalistinnen und Finalisten aus dem Qualifikations-schiessen in der 10 m-Schiessanlage Hönggerberg und das grosse Interesse der Eltern am Finalwettkampf waren sehr erfreulich.

V. Forster,
Schiessplatzgenossenschaft Höngg

Digital Vollfarbkopien bis A3 und Faxen

Ihre Farbfotos können Sie bei uns kopieren. Auch unser Fax steht Ihnen zur Verfügung. Faxen Sie in alle Welt.

Wir sind
günstiger

Estechnik

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 • 342 16 30
Fax 01 • 341 60 64

Service • Reparaturen • Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 17.30 Uhr

Ökumenischer Frauezmorge

Pfarreizentrum der kath. Kirche Heilig Geist in Höngg, Dienstag, 15. Dezember, 9 Uhr

Die Engel gaben den Hirten ein Zeichen und diese folgten dem Licht nach Bethlehem. Im Gespräch mit den Hirten wollen wir den Weg zur Krippe gehen. Anschliessend laden wir Sie herzlich zum feinen Frühstück ein. Wir freuen uns auf diese Adventsfeier.

Frauengruppe Heilig Geist

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Zürcher Vogelschutz

Soeben ist das Exkursionsprogramm des Zürcher Vogelschutzes für das Jahr 1999 erschienen. Die öffentlichen Exkursionen bieten jeden Monat die Möglichkeit, unter kundiger Führung die Naturlandschaften im Kanton Zürich zu erleben, und einen Blick in den faszinierenden Alltag unserer Vogel- und Tierwelt zu werfen.

Das Programm 1999 setzt sich mit dem Thema «Naturschutzgesamtkonzept des Kantons Zürich» auseinander. Die elf Anlässe finden in den im Konzept

André's Café

Limmattalstrasse 225, 8049 Zürich

**Sonntag,
13. Dezember 1998
9.00 bis 16.00 Uhr
offen**

Zum Frühstück openfrische Gipfeli und nach dem «Einkaufsummel» Kaffee und Kuchen im

André's Café

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

aufgezeigten Schwerpunktgebieten statt und werden wie üblich von lokalen Experten geführt, die ihre Gebiete bestens kennen.

Der Zürcher Vogelschutz ZVS, Verband der Naturschutzvereine in den Zürcher Gemeinden, widmet sich nicht nur dem Schutz der Vögel. Zusammen mit seinen 119 angeschlossenen Naturschutzvereinen setzt er sich überall im Kanton Zürich für den Schutz der Lebensräume unserer Tier- und Pflanzenwelt und für ein naturgerechtes Denken und Handeln ein.

Das Exkursionsprogramm 1999 kann gratis bezogen werden beim Zürcher Vogelschutz ZVS, Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich, Telefon 461 65 60.

Karten *Shop Hauser* *deen*

Das selbstgemalte Geschenk

Stoffmalen mit Textilfilzstiften unter künstlerischer Leitung Kalender, Kissen, Schürzen, T-Shirts Fr. 30.- bis Fr. 40.-

**Sonntag, 13. Dezember
10.30 bis 16.00 Uhr**

Garantiertes Erfolgserlebnis für Kinder und Erwachsene Zuschauer willkommen

Limmattalstr. 197
Tel. 341 78 70

Max Fritz tritt zurück — Högger in den Startlöchern

Der Parteipräsident der FDP, Max Fritz, gab anlässlich der Delegiertenversammlung vom 1. Dezember seinen Rücktritt auf die nächste ordentliche Mitgliederversammlung vom 20. April bekannt.

Nach insgesamt sieben Jahren Präsidialfunktionen — Kreisparteipräsidium bei der FDP 7 (91–94), Gemeinderats-Fraktionspräsidium (94–96) und Präsidium der Stadtpartei seit 1996 — will sich Max Fritz mit Blick auf seine beruflichen und familiären Verpflichtungen der durch Partei und Ratsarbeit bedingten Doppelbelastung entledigen und sich auf seine parlamentarische Tätigkeit konzentrieren. Er bleibt dementsprechend im Gemeinderat und kandidiert im kommenden Frühjahr für den Kantonsrat. Als seinen Nachfolger schlug Fritz namens des Parteiausschusses den amtierenden Präsidenten der Kreispartei 10, **Andres Türler**, vor. Die Mitglieder der FDP Stadt Zürich werden über diesen Vorschlag und über allfällig weitere Nominierungen für das Parteipräsidium im Frühjahr 1999 zu entscheiden haben.

**Bei uns ist Perfektion
garantiert!**



Varilux-Brillengläser: Die beste Lösung für eine augenblicklich scharfe Sicht in die Nähe wie in die Ferne. Entweder Sie sind innerhalb von zwei Monaten restlos davon überzeugt, oder wir tauschen sie kostenlos aus*.

* Garantie Varilux Comfort



VARILUX®
EIN ESSILOR-GLAS

He.OPTIK
Meierhofplatz
Telefon 341 22 75



**GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE**

REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70



Nur noch
13 Tage
bis Weihnachten.
Vielleicht haben wir,
was Sie suchen
oder sich wünschen.

Ihre
Goldschmiedefamilie
GLOOR · BRIAN · GLOOR

PS
Im Dezember
auch montags
offen!

**Shopping
im Quartier
Sonntag,
13. Dezember
10.30–16 Uhr**

Sofort alles scharf sehen

Mit Schnellverträglichkeits-Garantie

Sie sehen wie ein Adler in die Ferne — aber in die Nähe? Die progressiven **Varilux Comfort®-Gläser mit Sofort-Focus-Effekt®** schenken Ihnen von nah bis fern immer scharfe Sicht und perfekten Sehkommfort, ohne anstrengende Kopf- und Augenbewegungen.

Mit der zweimonatigen **Schnellverträglichkeits-Garantie** ist Ihnen eine optimale Anpassung garantiert.

Besuchen Sie uns.

Wir beraten Sie gerne.

Kompetent und unverbindlich.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG

Limmattalstrasse 204, Telefon 01-341 20 10

VARILUX®
EIN ESSILOR-GLAS

Varilux ist eine Schutzmarke
von Essilor International

Multimedia ist, wenn

in jeder Tageszeitung, jedem Wochenblatt und jeder Illustrierten, TV-Zeitschrift usw. beim Aufschlagen zuerst einmal vorne und hinten je ein Prospekt herausfällt und mittendrin eine mehrseitige Werbebroschüre eingeklebt ist, inmitten dieser sich dann noch eine Doppelkarte befindet, deren eine Hälfte man herausreissen und irgendwohin einsenden kann, um noch weitere Unterlagen zu erhalten. (Löbliche Ausnahme: Der Hönegger) Und Multi-Multi-Media? Das kann alle zwei Wochen vor den Haustüren besichtigt werden.

W. Dinkelacker

«WEIHNACHTS-ZAUBER»

Advents-Truffes

MIT EINEM HAUCH VON ZIMT UND KORIANDER

SCHOGGI-KÖNIG

LIMMATTALSTRASSE 206, 8049 ZÜRICH
TELEFON: 341 87 00 FAX: 342 05 50



Shopping im Quartier

mit vielen Extras

Hönegger Advents-Sonntag

13. Dezember 1998
von 10.30 bis 16 Uhr

Nikolaus auf Besuch beim Kirchenchor Heilig Geist

In den letzten paar Jahren hat es sich der Nikolaus der katholischen Pfarrei trotz seiner vielen Verpflichtungen im Quartier zur Aufgabe gemacht, dem Cäcilienchor einen Besuch abzustatten.

Das war heuer vergangenen Dienstagabend der Fall. Der väterliche bärtige Mann überraschte die versammelte Sängerschar – nachdem sie zuvor fleissig Advents- und Weihnachtslieder für den dritten Advent, und auch die bayerische Weihnachtsmesse für den Heiligen Abend geprobt hatte – am traditionellen Nikolaushock im Pfarreisaal. Aufmerksam hörten die Chormitglieder seinen wohlwollenden Worten zu. Mit viel Humor verbreitete er wohlthuende Heiterkeit in der Runde. Getadelt wurde kaum. Eher sanft kritisiert. Einzelne wurden für besondere Verdienste gar beschenkt. Ja, er brachte es gar fertig, dass der Chor ihm zu Ehren, ad hoc und unter der Leitung von Organist Pius Dietschy ein klangvolles mehrstimmiges Stück improvisierte. Das war eine gelungene Premiere!

Da die sehr strenge Tour in Hönegg für Nikolaus nun zu Ende gegangen ist, gönnte sich der würdige Weihnachtsmann eine Weile in der gemütlichen Runde, die sich an Mandarinen, Nüssen, Guetsli, den feinen Grittibenzen und einem Gläschen Roten gütlich tat. Danke Nikolaus, es war ein schönes Erlebnis! Danke den Organisatorinnen im Hintergrund für die flotte und gut vorbereitete Überraschung.

Rosanna Jaggi

Der Leser meint

Die «Dienstleistungen» des Waldamtes Im «Hönegger» vom 4. Dezember 1998 hat des Tiefbau- und Entsorgungsamt (von Stadträtin Martelli) die Kühnheit, die Verhinderung des Christbaumverkaufs beim Forsthaus Höneggerberg als «Ausbau der Dienstleistungen» anzukünden.

Arroganter gehts wohl nimmer. Da bleibt uns nur die helle Wut. Die Hönegger Behördenvertreter und die Parteifreunde von Frau Martelli sollten ihrer Stadträtin jetzt wirklich einmal zureden und für die Bevölkerung (und die Vernunft) Partei ergreifen.

In der Mitteilung des Waldamtes steht etwas von wirkungsorientierter Verwaltungsführung, von Effizienz, Effektivität und Kostenbewusstsein.

Da werden im Hönegger Wald Weihnachtstannen gepflanzt und gepflegt, und wenn sie Christbaumgrösse erreicht haben, werden sie nun geschnitten, mit dem Lastwagen ins Albisgüetli transportiert ... und nachher mit dem angebotenen Lieferdienst wieder nach Hönegg gebracht.

Die andere Lösung könnte auch geschehen, dass man die Christbaumpflanzungen verwildern lässt, das gibt dann in 300 Jahren einen Urwald für unsere Forscher.

Satz für Satz dieser Waldamts-Mitteilung lässt uns an der Vernunft dieser Leute zweifeln:

«Kräfte konzentrieren statt unrentable Denzentralisierung» – In Hönegg sind die Forstgebäude vorhanden, das Personal ebenfalls und die Christbäume bereits gewachsen. Nur Förster Nikles fehlt natürlich.

«Werkhof Uetliberg ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen, was in Hönegg nicht der Fall ist.» – Das Tiefbauamt weiss wohl nicht, dass der Bus Nr. 38 etwa 100 Meter vor dem Forstamt seine Haltestelle hat.

«Hausdienst gegen Verrechnung» – Per Lastwagen oder Taxi vom Uetliberg zum Höneggerberg? da ist der Transport doch teurer als der Christbaum. Die Hönegger werden ihre Bäume doch beim Migros kaufen, und die kommen bekanntlich aus Dänemark.

«Längere Öffnungszeiten beim Werkhof Uetliberg» – In der Dunkelheit? mit Beleuchtung und Überzeitzuschlag? Privatwirtschaft und Verwaltung brauchen starke Führungskräfte, steht am Schluss der Mitteilung. Hoffen wir, dass auch die Vernunft einzieht.

Gerd Walter, 8049 Zürich



100 Jahre Zweifel Hönegg

WEINLAUBE

Sonntags-Verkauf

13. Dezember 1998, 10.30 bis 16.00 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit und besuchen Sie unsere Weihnachts-Ausstellung mit vielen originellen Jubiläums-Geschenk-Vorschlägen!

Unsere Öffnungszeiten bis Ende Jahr:

Montag – Mittwoch	09.00 bis 18.30 Uhr durchgehend
Donnerstag/Freitag	09.00 bis 20.00 Uhr durchgehend
Samstag	08.30 bis 16.00 Uhr durchgehend

Weinkellerei Zweifel & Co. AG
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich-Hönegg
Tel. 01 344 22 11 Fax 01 344 24 03
www.zweifelweine.ch E-mail: info@zweifelweine.ch



SONNTAG 10.30 bis 16 Uhr OFFEN!

10 % Rabatt!

bereits reduzierte Artikel ausgeschlossen

Drogerie

HÖNGGER MARKT
Daniel Fontollet • Limmattalstr. 186
8049 Zürich • Telefon 01-341 46 16

Soda-Club verwandelt Ihr Leitungswasser in frischen Sprudel. Mit 13 köstlichen Aromen!



Jetzt müssen Sie nie wieder Getränke nach Hause schleppen, denn mit Soda-Club haben Sie eine unendliche Sprudelquelle zuhause.

Das praktische und umweltfreundliche Soda-Club-System ist der Drink-Spiss für die ganze Familie. Überzeugen Sie sich selber!

Bekannt durchs Fernsehen

Und der Durst hat ein Ende. **Soda-Club**

Wir beraten Sie gerne:

meier
Geschenke Haushalt
Regensdorferstrasse 13
8049 Zürich
Telefon 341 73 17

Sonntags-Verkauf
13. Dezember
10.30 bis 17.00 Uhr

Bim Beck gits jetzt au Hönegger Wy
Gfüllt isch di Fläsche mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Ladel!



Bäcker Konditorei Raur
Meierhofplatz • Zürich-Hönegg
Telefon 341 07 51

Der Leser meint

Ein Erlebnis auf dem Heimweg

3. Dezember ist's. Ich bin gegen Abend auf dem Heimweg aus der Stadt. In Gedanken bin ich schon zu Hause. Plötzlich taucht die Frage auf: «Was gibts z'nacht?» Einige belegte Brote wären gut. Ich brems, stelle den Wagen auf den naheliegenden Parkplatz. Beim Beck Steiner hat es keine belegten Brote mehr. Vis-à-vis ist der grosse MMM. Dort ist sicher noch etwas zu haben. Wirklich, am Buffet für Süßigkeiten und Traiteurwaren hat's noch zirka 20 belegte Brote, «Sandwiches».

Es ist 18.25 Uhr. Eine mehr scherzhaft gestellte Frage an die Verkäuferin: «Was machen Sie für einen Preis für die belegten Brote?», ergibt folgende Antwort: «Der Preis ist bis am Abend normal, jedermann zahlt gleichviel». Mein Hinweis: «Es ist ja fünf Minuten vor Feierabend», wird nicht akzeptiert, Antwort: «Wir haben keine Kompetenz, die Preise zu senken». Ich kaufe vier dieser «Normalpreisigen Sandwiches»,

bezahle Fr. 9.80. Die Ware wird sorgfältig in eine Schachtel verpackt und mir übergeben. Der Service ist einwandfrei und sehr freundlich.

Jetzt kommt der Clou:

Nachdem ich bedient bin, es ist inzwischen 18.30 Uhr geworden, nimmt die Verkäuferin die Tablare mit den überzähligen 15 Brötchen und kippt sie vor meinen Augen in den Abfalleimer. Jedenfalls ist die Tonne in die die Sandwiches ab den Tablaren en bloc gestreift werden, sicher kein Kühlschrank oder sonstiger Aufbewahrungsort. Morgen gibts wieder neue Ware, die ist garantiert frisch.

Ich könnte mir allerdings eine bessere Verwendung der überschüssigen Brötchen nach den berühmten Gesetzen des Marktes, die bei der MMM ja so hochgehalten werden sollen, vorstellen, z. B.: «ab 18.20 Uhr gibts Brötchen zum halben Preis» oder ähnlich. Oder was denken Sie, lieber MMM-Kunde?

K. A., 8049 Hönegg

Liegenschaftenmarkt

Zu vermieten ab sofort sonnige

1-Zimmer-Wohnung

an der Limmattalstrasse.
Miete Fr. 811.— inkl. Nebenkosten.
Telefon 079/428 17 51

In Zürich-Höngg, am Widumweg 14,
vermieten wir per sofort oder nach
Vereinbarung an sehr zentraler, jedoch
ruhiger Lage mitten im Grünen eine

2 1/2-Zimmer-Wohnung

Hochparterre

Balkon, GS, Wohnbereich Parkett, Schlaf-
bereich Teppich

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1490.—

Hallenbadmitbenützung, Lift



OMIT AG
8953 Dietikon I Tel. 01/746 31 43

In Zürich-Höngg, Im oberen Boden 146
an schöner, ruhiger, sonniger Wohnlage,
vermieten wir per sofort oder nach
Vereinbarung eine

3 1/2-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss
mit Stadtaussicht/Alpenpanorama

Wohnzimmer zirka 30 m² mit Cheminée,
Balkon, Küche mit GK, separater Tiefkühler,
Bad/WC/Dusche, separates WC, ganze
Wohnung Spannteppich (beige), Bastelraum
zirka 20 m², eigene Waschküche mit WM/
TB, Kellerabteil, Garagenplätze auf Wunsch.
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 2354.—



OMIT AG
8953 Dietikon I Tel. 01/746 31 43

Suche

Garage oder überdeckten Parkplatz

für VW-Bus (Höhe 2,70 m) in Höngg.
Telefon 632 05 57 oder 341 87 90

Zu vermieten in Zürich-Höngg:

Naglerwiesenstrasse 6

5-Zimmer-Wohnung im 1. OG

(Wohnzimmer, Esszimmer, 3 Schlafzimmer)
mit Lift, Parkett, Einbauschränke,
Bad/Dusche/WC, separates WC, Balkon,
Keller, kinderfreundliche Umgebung
nächst Schulen, Kindergarten und Bus.
Fr. 2166.— inkl. NK.
Garagenplatz Fr. 134.— Ab 1. April 1999.

Naglerwiesenstrasse 12

2 1/2-Zimmer-Wohnung mit 48 m² Atelier/Büro

Galerie und kleines Dachzimmer, total
zirka 150 m², sehr geeignet zum Wohnen/
Arbeiten. Parkettböden, Einbauschränke,
Balkon und Dachterrasse. Atelier/Büro mit
Dusche und Lavabo, separates WC.
Estrich und Kellerräume. Ab sofort oder
nach Vereinbarung. Fr. 2600.— inkl. NK.
Garagenplätze Fr. 134.—

Naglerwiesenstrasse 14

2 1/2-Zimmer-Wohnung im Hochparterre

Parkett, Einbauschränke, offene Küche,
Balkon, Keller, Estrich. Ab sofort oder
nach Vereinbarung. Fr. 1323.— inkl. NK.
Garagenplätze Fr. 134.—

Limmattalstrasse 232

2-Zimmer-Wohnung im EG

mit Aussensitzplatz. Fr. 1530.— inkl. NK.
Ab sofort oder nach Vereinbarung.

3-Zimmer-Wohnung im 2. OG

mit Balkon. Fr. 1720.— inkl. NK.
Ab sofort oder nach Vereinbarung.
Beide Wohnungen mit Parkettböden,
Einbauschränken, Küchen mit
Glaskeramik, GS usw. und mit Kellerabteil.
Garagenplätze Fr. 160.—

Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich
Telefon 01/344 50 00

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Ihre Maisonette-Wohnung

dank individuellem Innenausbau,
4 1/2 Zimmer, attraktiver Garten,
sehr gute Bauqualität, zentrale Lage,
Nähe Meierhofplatz in Zürich-Höngg.
Fertigstellung Dezember 1999.
VP Fr. 625 000.—



WALDE & PARTNER

THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 101 8702 ZOLLIKON
TEL. 01 396 60 60 FAX 01 396 60 96
INTERNET <http://www.walde.ch>

Büro oder Labor

zu vermieten. Fr. 1300.—.
3 Räume mit Vorplatz, WC und Dusche.
Beim Zwißplatz, Limmattalstrasse 220,
8049 Zürich. Per 1. Dezember oder nach
Vereinbarung.

Bitte melden unter Telefon 01/341 89 20
Natel 079/409 54 07

HÖNGG:

Büro 80m2: 1500.00 inkl.

Höngger-Markt, repräsent. Räume

Büro-/Gewerbe-/Atelieraum

80m2: 1400.00 inkl.
direkt an der Limmat!



Verlieren Sie keine Zeit!
01 / 341 34 45

Zu vermieten ab sofort oder nach Verein-
barung an der Reinhold Frei-Strasse 68

Autoabstellplatz in Tiefgarage

Miete Fr. 120.—
Auskunft Telefon 632 05 57 oder 341 87 90

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

**IN JEDER FILIALE
KANN EIN
ROLLER
GEWONNEN WERDEN!
BIS ENDE DEZ 98**

LIPO BIETET MEHR!

130358

**DOPPELSCHLAFZIMMER
BUCHEN DEC
KOMODE +
SPIEGEL 118.—**

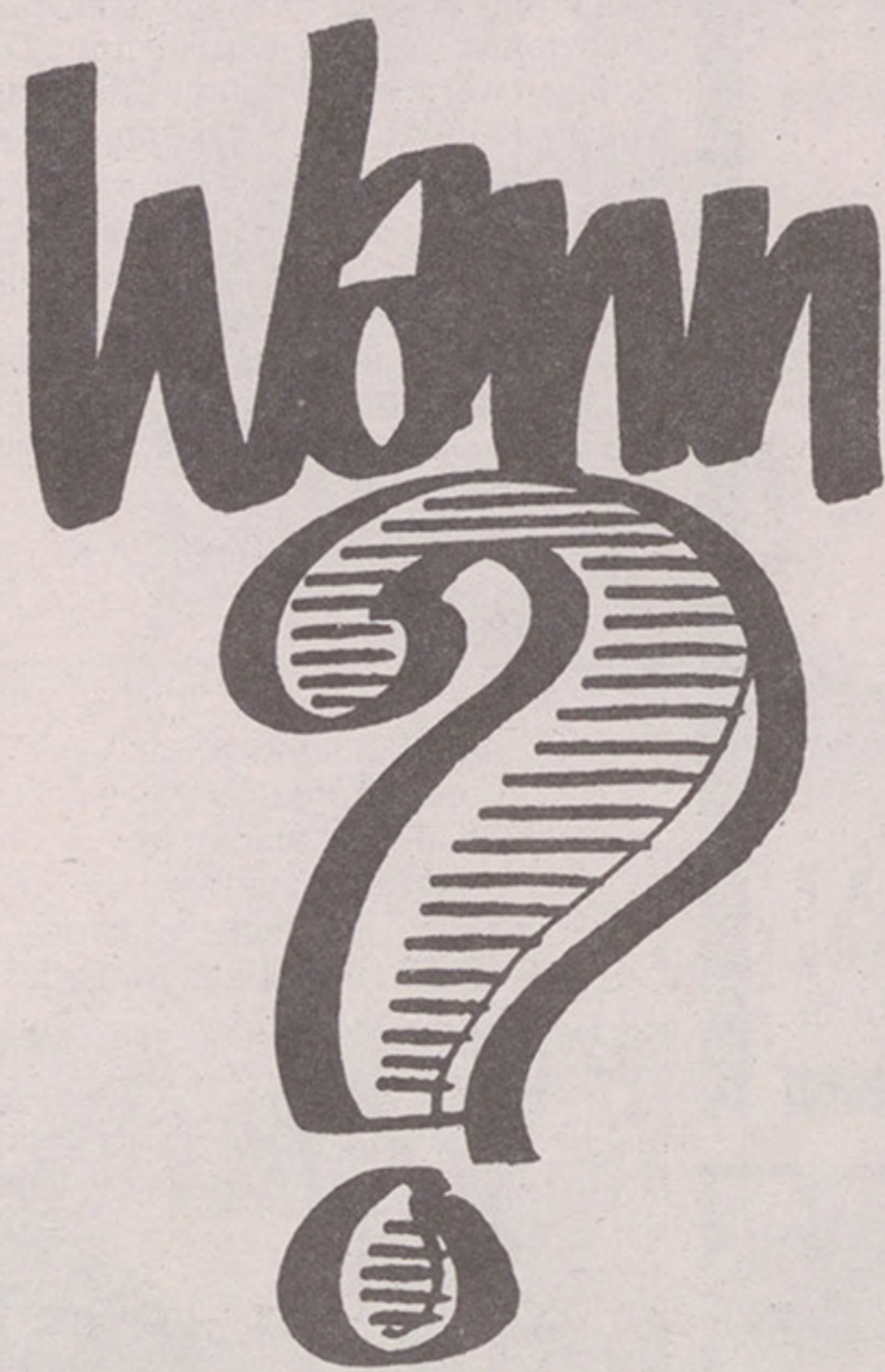
LIPO MÖBELPOSTEN AG

Dietikon/ZH
Autobahnausfahrt Brüttisellen
Industriest. 31, Unterbergcenter
gegenüber Jumbo
Tel. 01/888 17 95 **unbegrenzt**

Mo-Do 09.00 - 20.00 durchgehend
Fr 09.00 - 21.00 durchg.
Sa 09.00 - 17.00 durchg. **Fr bis 21.98**

10 x IN DER SCHWEIZ:
REINACH/BL EMMEN/LU
DIETIKON/ZH EGERKINGEN/SO
DIETIKON/ZH PFÄFFIKON/SZ
FRAUENKAPPELEN/BE GRANCIA/TI
WIL/SG CONTONE/TI

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER



kommt endlich das
neue Höngger Telefonbuch?
Schauen Sie in Ihrem
Briefkasten nach, bald liegt es drin!



**BLUT
IST
LEBEN**
Spende Blut - Rette Leben

baumackerschule
Zürich-Oerlikon
5./6. Primar, 1.-3. Real, und 1.-3. Sek.
Eintritt nach Wahl. Auskünfte und
Prospekte: Telefon 01 312 60 60
<http://www.baumackerschule.ch>

Innendekoration
kompetent für

RESTAURIERUNG

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 271 83 27

**Freude bereiten!
Gesundheit schenken!**
Mit einem Gutschein
aus der

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**
Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon **01/341 36 16**

Lucius Dürr
Kantonsrat



CVP

die eigenständige Kraft

im Internet: <http://www.lucius-duerr.ch>



Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV,
Uraniastasse 7, 1. Stock, Büro 102
(8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu an-
deren Zeiten nur nach telefonischer
Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom
Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zu-
stellung von baurechtlichen Entschei-
den müssen innert 20 Tagen seit der
Ausschreibung schriftlich bei der Bau-
polizei gestellt werden (§ 315 des Pla-
nungs- und Baugesetzes, PBG). Wer
den baurechtlichen Entscheid nicht
rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht
verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

**Singlistrasse 15, 17, 19, Balkonvergrö-
sserungen bei Wohnbauten, W2, Johan-
nes Zahn, Vertreter. VERIT Verwal-
tungs- und Immobilien-Gesellschaft,
Klausstrasse 48, Projektverfasser: VE-
RIT Verwaltungs- und Immobilien-Ges-
ellschaft, Klausstrasse 48.**

4. Dezember 1998

Baupolizei

Höngger

Der «Höngger» erscheint im Dezember noch zweimal,
am 18. und 29. Dezember 1998.

Weihnachts- ausgabe Freitag 18. Dezember 1998

Annahmeschluss

normal Mittwoch, 12.00 Uhr, für redaktionelle
Beiträge und Inserate — Rubrik «Kirche und Vereine»
Mittwoch, 8.00 Uhr

Neujahrs- ausgabe Dienstag 29. Dezember 1998

Annahmeschluss

Montag, 21. Dezember 1998, 8.00 Uhr, für
redaktionelle Beiträge, Inserate, Rubrik «Kirche und Vereine»

1. Ausgabe 1999 Freitag, 15. Januar 1999

**Wir bitten um Beachtung der Daten.
Vielen Dank
für Ihr Verständnis**

Der Betrieb

bleibt vom Donnerstag, 24. Dezember 1998,
bis Freitag, 1. Januar 1999, geschlossen.
Wir freuen uns auf weitere angenehme Zusammenarbeit
im nächsten Jahr; ab Montag, 4. Januar 1999.
Redaktion und Verlag «Höngger»

**Obst und Wein
Wegmann**

**Freude bereiten
mit exklusiven, feinen Höngger
Weinen aus dem Frankental**

**Clevner, Rosé, Gewürztraminer,
Sauvignon-blanc**

Geschenckpackungen nach Ihrem Wunsch.
1er, 2er, 3er, 6er und 12er Packungen.
Ab 12 Flaschen Hauslieferung.

Tafeläpfel und Birnen
sehr aromatisch und günstig.

Ihr Besuch freut uns.

FAM. EMIL WEGMANN · OBST- & WEINBAU
FRANKENTALSTRASSE 60 · ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Mit einer «Quadrupel»-Sitzung, d.h. einer vierfachen, startete der Rat am 7. und 8. Dezember in die Budgetdebatten und den Dezembermarathon.

Montags war Doppelsitzung am Morgen und Nachmittag, dienstags dann am späten Nachmittag und Abend dasselbe, so dass die lederbezogenen Rathaussitze auch das Sitzleder der Kantonsrätinnen und Kantonsräte herausforderten. Nach zwei Sachvorlagen zum **Standortmarketing** und dem Ausbau des **Chämterbaches** in Wetzikon, letzterer zur Verhinderung von Hochwassern in Wohngebieten, begann der Rat die finanzpolitischen Debatten mit den Nachtragskrediten der III. Serie, dem sogenannten Novemberbrief des Regierungsrates.

Standortmarketing

Es entspann sich eine überaus lange und zeitweise von einzelnen Parteiloson enorm laut geführte Debatte zu Nutzen und Notwendigkeit eines solchen Vorhabens für den Kanton Zürich. Die linke Ratseite hatte vor allem noch den Arbeitnehmerschutz in die Zielvorgabe der Stiftung einbringen wollen, während die rechte Ratseite, unter ihren Rednern auch **Paul Zweifel (SVP)**, die Aussichten einer Institution, die die Wettbewerbschancen der Region Zürich in Europa und der Welt verbessern soll, hervorhob. Mit 120:8 Stimmen genehmigte der Rat den Kredit für die kantonale Beteiligung an der **Stiftung Greater Zürich Area Standortmarketing**.

Nachtragskredite der III. Serie

Diesmal waren folgende grösseren Brocken an Kredit-Nachtragsbegehren der Regierung sowie des Antrags der Finanzkommission zu verabschieden: Im Bereich der Gesundheitsdirektion wurden Mittel zur Begleichung von Bauab-

rechnungen (Höhenklinik Clavadel und Universitätsspital Balgrist/Paraplegikerzentrum) gesprochen, um so Baukreditzinsen zu vermeiden. Im weiteren hatte die Kantonsapotheke wegen höherer Patientenzahlen und neuer teurerer Medikamente massiv grössere Aufwendungen. Die Baudirektion beanspruchte einen Nachtragskredit von 33 Millionen Franken für die nach dem Volksentscheid vom 27. September erfolgte Übertragung der Liegenschaft «Wengistrasse 28» in das Verwaltungsvermögen. Gesamthaft beliefen sich die bewilligten Nachtragskredite auf rund 75 Millionen Franken, was natürlich auch an der Rechnung 1998 nicht spurlos vorbeigehen wird. Doch diese wird ja erst im Frühling '99 präsentiert...

Voranschlag 1999

Bereits am Montagnachmittag startete der Rat in die Budgetdebatte 1999. Zuerst meldete sich der Reigen der Mitglieder der Finanzkommission zu Wort, anschliessend sprachen die Fraktionspräsidentinnen und -Präsidenten, bis schliesslich Finanzdirektor **Eric Höngger** «sein» letztes Kantonsbudget erläuterte. Haupttenor war die relativ einheitliche positive Würdigung und Feststellung, dass sich der Voranschlag erstmals seit vielen Jahren mit fast ausgeglichenen Zahlen präsentierte. Während die rechte Ratseite damit einigermaßen zufrieden war, die **Sparanstrengungen** aber im gleichen Takt weiterführen wollte, sah die Ratslinke angesichts der «schönen» Zahlen den Zeitpunkt gekommen, wieder einmal die **Forderung** nach höherer Beanspruchung der Krankenkassenunterstützung durch den Bund einzubringen. Dieser und weitere Anträge würden den Voranschlag um mehrere hundert Millionen verschlechtern, so dass sie in der Abstimmung wahrscheinlich keine Chance haben werden. Man kann daran aber leicht die verschiedenen Denkweisen der politischen Blöcke erkennen.

Das Budget wird am nächsten Montag und Dienstag weiterberaten und dann (hoffentlich) verabschiedet.

Wenig Sodbrennen nach Rotwein

(asp) Unterschiedliche Wirkung alkoholischer Getränke. Gesunde Personen ohne Verdauungsprobleme werden nach dem Genuss von Rotwein kaum je von Sodbrennen geplagt. Nach einigen Gläsern Weisswein kommt dies jedoch recht häufig vor. Das zeigt ein Experiment an einem städtischen Krankenhaus in München.

Zwanzig Freiwillige tranken zu einer Mahlzeit entweder 3 dl Rotwein aus dem **Bordeaux-Gebiet**, Weisswein aus dem **Moselland** oder gewöhnliches Leitungswasser. Eine Sonde mass den Druck des Schliessmuskels, der einen Rückfluss der sauren Magensäfte in die Speiseröhre verhindert. Ausserdem re-

gistrierte sie den Säuregrad im unteren Teil der Speiseröhre.

Bei den Weissweintrinkern war der Druck des Schliessmuskels um etwa ein Viertel geringer als bei den übrigen Personen. So ist es kaum verwunderlich, dass nach dem Genuss von Weisswein etwa sechsmal mehr Säure in die Speiseröhre zurückfloss als nach Rotwein.

Dieser Unterschied hat offenbar nichts mit dem Alkohol zu tun. Der Rotwein hatte einen höheren Alkoholgehalt als der Weisswein und verursachte trotzdem weniger Sodbrennen. Also müssen andere Substanzen im Wein dafür verantwortlich sein.

Renovation der Sonnegg-Kapelle

Die Sonnegg-Kapelle wurde 1918 erstellt. Seit dieser Zeit haben sich die Bedürfnisse der Gemeinde gewandelt. War sie ursprünglich als reine Predigt-Kapelle gedacht, so fehlten uns Nebenräume für Jugendarbeit, Kinderbetreuung, Kirchenkaffee, usw.



Da die Kapelle nur zu einem kleinen Teil unterkellert war, haben wir jetzt einen grossen unterteilbaren **Gemeinschaftsraum** gebaut. Dieser Raum reicht bis an die obere Landgrenze und erhält über Lichtschächte Tageslicht. Diese Lösung ermöglichte es, dass die äussere Erscheinung der Kapelle erhalten blieb und sie weiterhin ihren Dienst versehen kann.

Die Renovations- und Umbauarbeiten gehen nun dem Ende entgegen, und wir werden die Sonnegg-Kapelle am **17. Januar** einweihen. Wir würden uns freuen, wenn auch einige Höngger und Hönggerinnen zum Tag der offenen Tür kommen (siehe Inserat Mitte Januar) um das Bijou inmitten des Quartieres zu bewundern.

Die Sonnegg-Kapelle gehört der Evangelisch-methodistischen Kirche (EMK). Das ist eine evangelische Freikirche. Sie ist als solches **unabhängig gegenüber dem Staat**. Alle finanziellen Aufwendungen werden durch Spenden gedeckt. Mit andern Kirchen und Organisationen arbeiten wir in vielfältiger Weise zusammen. (Allianz, Ökumene usw.)

Diese Kirche umfasst weltweit gegen 40 Millionen Menschen aller Rassen und wirkt über die politische, wirtschaftliche und sprachliche Grenzen hinweg. Ihre Anfänge finden sich in England und Amerika im 18. Jahrhundert. In der Schweiz gibt es etwa 9000 Mitglieder und 5000 Freunde, in rund 300 Gemeinden. Als Diakoniewerk gehört in Zürich das Bethanien-Spital zur EMK.

Der Kommentar

«Rauchzeichen»

Wo Rauch sich zeige, sei auch Feuer. Das ist auch so ein Spruch, der relativiert werden müsste. Natürlich, wo's räuchert, hält man besser Nachschau.

Hat die Swissair unlängst in Singapur getan, Notlandung. Die Piloten haben richtig gehandelt. Das hätten sie auch getan, ohne das Menetekel des furchtbaren Unglücks beim kanadischen Halifax.

Ob die Medien sorgfältig berichtet haben? Aufbauschen haben sie naturgemäss nicht lassen können. Es habe, so die Verantwortlichen, überhaupt nicht geraucht. Gerochen wohl. Und leicht vibriert hat es auch. Dies konnte im nachhinein als absolut irrelevant identifiziert werden.

Ob jene, die Rauch gesehen haben wollen, dem äusseren Dunst «erlegen» sind? Inzwischen hat man das (ohne Passagiere) heimgeflogene Flugzeug auch in Zürich streng unter die Lupe genommen. Die Ursache des «Stunks» konnte nicht festgestellt werden. Vielleicht hätten die im Frachtraum verstauten 600 Kilo Fisch «ausgestrahlt». So oder so: Nicht gerade heimelig. Doch das betreffende Flugzeug und die andern dieser Bauart sind in Ordnung. Notlandungen (manchmal vorsichtshalber Landungen ohne Not) sind auch bei andern Fluggesellschaften gang und gäbe, wenn Zweifel oder «komische» Anzeichen auftauchen. Nur, dies kann man feststellen, wird die Sache jeweils kaum aufgebauscht. Dass es bei der Swissair passiert ist, erklärt sich mit «Halifax». Wie schwer das damit verbundene «Imageproblem» ist, kann man kaum ausmachen. Die Swissair legt zu Recht Wert auf die Feststellung, dass sie eine vertrauenswürdige Fluggesellschaft ist – nach wie vor.

Und noch à propos Image: Passagiere leiten ihren Eindruck meist von der Behandlung durch die an Bord Bediensteten ab. Der Verfasser dieser Zeilen, meist Swissair- oder Swissair-Untergruppen-Passagier, ist auch schon mit anderen Linien geflogen, wo ihn das hohe Niveau der Betreuung erfreut hat, auch wenn er nie First oder Businessclass genoss, sondern möglicherweise am Schwanz der Maschine die grösseren «Ausschläge» wenn nicht genoss, so doch, einbezogen in die «Bemutterung» durch die Bordcrew, bestens überstand.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfreien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzel von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Viel Spass wünscht der TV Höngg.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich

Telefon 341 46 00



Allestrasse 46
8590 Romanshorn
Telefon 071 463 42 42

Frische Fische in Höngg!!!

Jeden Donnerstag auf dem «Höngger Markt»
9.00 bis 12.00 Uhr

Unsere Spezialität:
Sämtliche Süsswasserfilets werden in unserem Betrieb am **Bodensee** von Hand verarbeitet.

Achtung!!!

Fischverkauf in der Weihnachtswoche

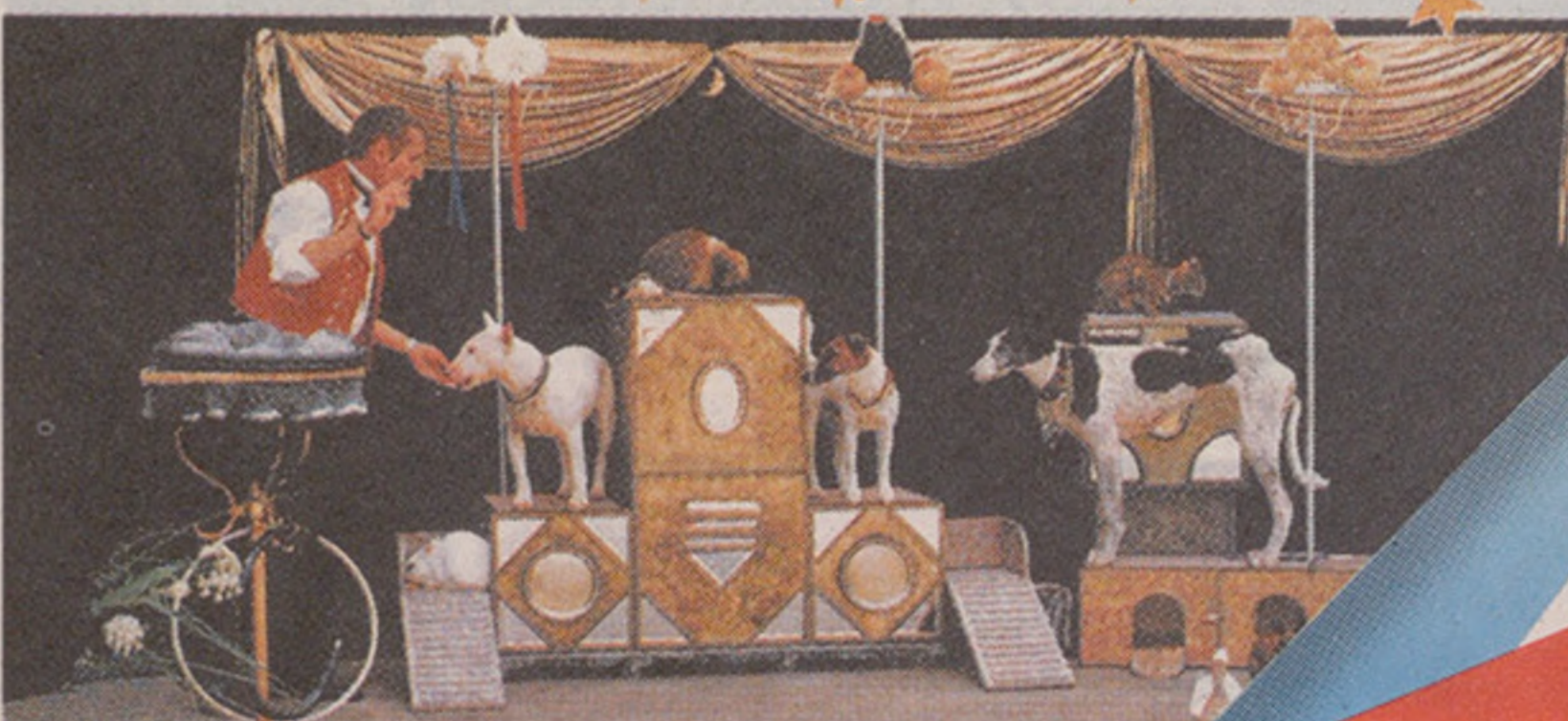
Am Dienstag, 22. Dezember, 9.00 bis 12.00 Uhr

Zwischen Weihnachten und Neujahr findet kein Fischverkauf statt. Wir bedienen Sie wieder am 7. Januar 1999.

Wir wünschen unseren Kunden frohe Festtage.

Ihre Fischspezialität in der Ostschweiz seit 1921

Ahh! Ohh! Huui! Bravo! Einfach tierisch bis 24. Dezember



„Eusi Kunschstückli bringet immer wieder alli zum Lache und Stunel!“

Der Zirkus Maus entführt Sie und Ihre Kleinen mit der phantastischen Kleintierschau in eine fabelhafte Märchenwelt. Die zauberhaften Gratis-Vorstellungen finden täglich statt

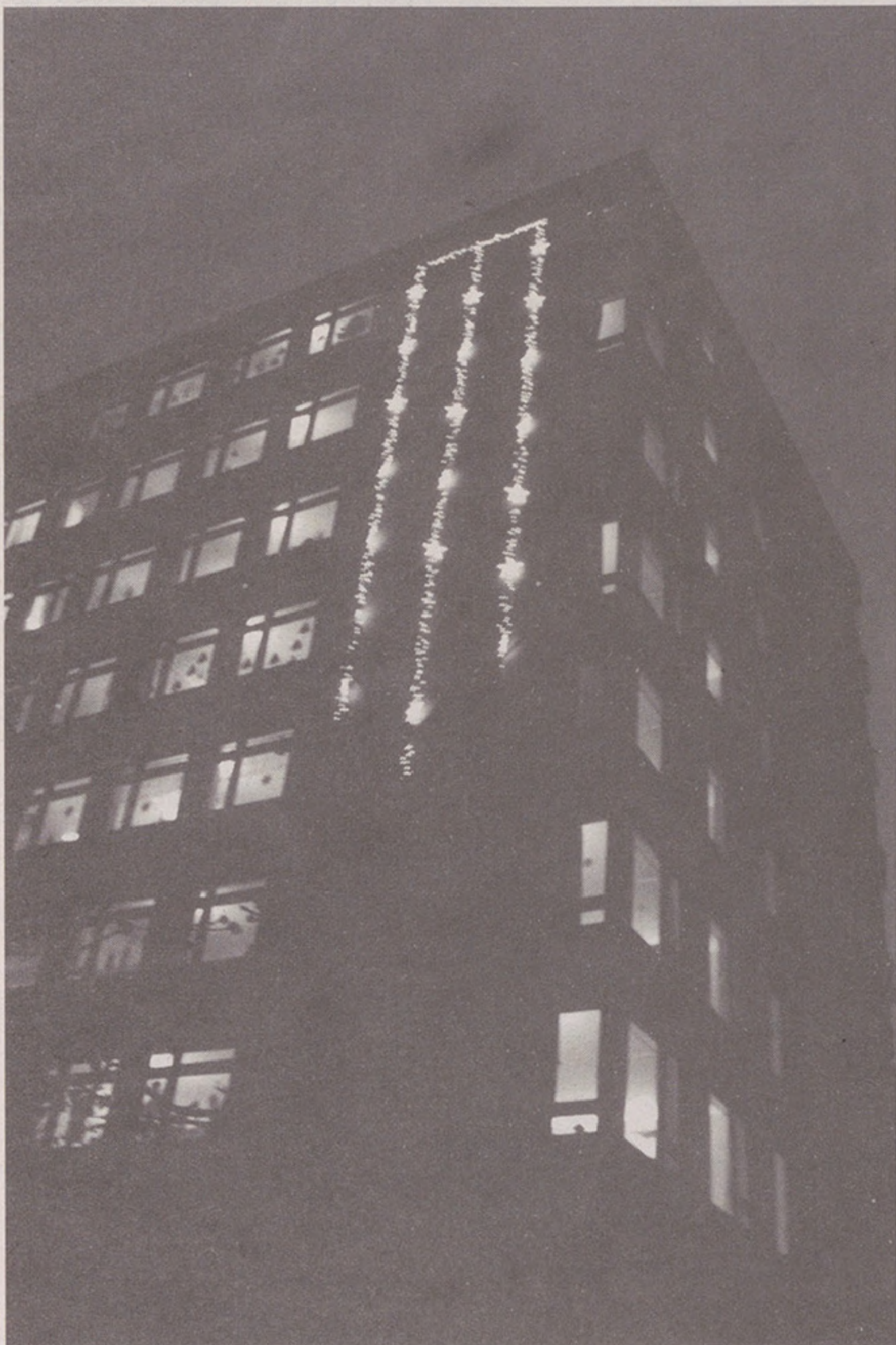
von:
12.30-13.00 Uhr
15.30-16.00 Uhr
18.30-19.00 Uhr

Sonntag 13. Dezember
offen von 11.00 – 17.00 Uhr

66 Geschäfte
Bediente Poststelle
5x offen bis 20.00 Uhr
Kinderparadies 3–7 Jahre
1500 Parkplätze – 3 Std. gratis

Neue Sterne am Högger Weihnachtshimmel

Am Abend, wenn die Angestellten, die tagsüber in unserem Hause arbeiten, nach Hause gehen und die Nachtdiensthabenden zur Arbeit kommen, leuchtet zum erstenmal in diesem Jahr an der Limmattalstrasse 371 ein Sternenmeer am Krankenhaus Bombach.



Wir haben uns bewusst dem weihnachtlichen Lichterschmuck des Quartiers angepasst, um durch das Leuchten auf unsere Quartierszugehörigkeit aufmerksam zu machen. Lichter scheinen für «jung und alt» gleich hell, sie sollen den Weg zu uns zeigen. Sie sollen einladen zu einem Besuch unseres Hauses mit seinen vielen Veranstaltungen, wie Bazars und Vernissagen sowie Vorträgen oder nur zu einem Kaffeeplausch mit unseren Bewohnern, die sich über Neuigkeiten aus dem Quartier oder ei-

nen Gedankenaustausch freuen würden. Wie wenig braucht es doch, einem älteren Menschen zuzuhören, um ihm so das Gefühl der Dazugehörigkeit zu geben und ihn so wieder in das soziale Umfeld einzubinden. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des «Höggers» frohe Festtage und einen guten Rutsch ins letzte Jahr dieses Jahrtausends.

Andreas-J. Götz
eidg. dipl. Heimleiter

ROYAL Coiffure & Cosmetic

Liebe Kundin
Lieber Kunde

Es will uns nicht bleiben erspart,
Ihnen zu danken auf besondere Art:
Denn es freut uns stets aufs neue
Ihre Zufriedenheit und Treue!
Drum möchten wir als Dankeszeichen
die besten Weihnachtswünsche überreichen.

Das Royal-Team
Gina Thalmann und Daniela Hofmann

Bäulistrasse 55 · 8049 Zürich · Am Meierhofplatz
(hinter ESSO-Tankstelle)

Coiffure Cosmetic
01 · 342 39 01 01 · 342 39 02

Jugendarbeit in Albanien – Weihnachtssammlung 1998

Die Krise der letzten beiden Jahre in Albanien hat die jungen Menschen am allermeisten getroffen und sie in ihrer seelischen, geistigen und beruflichen Entwicklung geschädigt. Viele finden kaum einen legalen Verdienst, auch wenn sie zu den wenigen gehören, die einen Schul- oder Studienabschluss haben. Kein Wunder verlieren sie jegliche Perspektive und suchen nur nach einer Möglichkeit, das Land zu verlassen.



Warum Jugendarbeit gerade in Albanien, warum gerade jetzt? Die Not und Armut in Albanien fragt nicht danach, welchen Ruf «Albaner» vielleicht bei uns haben.

Obwohl gerade junge Albaner, meist genauer Kosovo-Albaner, für viele SchweizerInnen ein Reizwort sind, möchten wir mit der Weihnachtssammlung die jungen Menschen in Albanien unterstützen. Dies aus der Einsicht und Überzeugung, dass jede Unterstützung der Jugend in Albanien eine sinnvolle Investition in die Zukunft darstellt und den jungen Albanern hilft, daheim auszuharren und dort weiterzuleben. Das Jugendprogramm verdient auch die Zustimmung der Schweizer und Schweizerinnen, die nicht begeistert sind über die zu uns fliehenden Menschen aus Albanien und gebannt auf die negativen Schlagzeilen der Medien schauen. Was heute in Albanien an Hilfe und Unterstützung investiert wird, vermindert morgen die Notwendigkeit, ins Ausland zu fliehen. Das ist die Chance für Albanien!

Über die Not in dem kleinen Land im südlichen Balkan zu schreiben, ist fast überflüssig. Zu aktuell ist das Geschehen in diesem von Armut und Hoffnungslosigkeit gebeutelten Land. Das Brutto sozialprodukt ist vergleichbar mit dem im Sudan und liegt noch unter dem von Somalia. Albanien wurde auch schon das «Armenhaus Europas» genannt. Eine unglaublich hohe Arbeitslosigkeit und massive Preiserhöhungen, aber auch traumatisierende Erfahrungen von Gewalt und Unrecht haben viele Menschen resignieren lassen. Und wie nahe ist der Kosovo, aus dem die Menschen in diesem Herbst zu Tausenden flohen, auch zu uns in die Schweiz. Aber am meisten hat unter dieser Flucht das kleine Land Albanien (gut halb so

Gesund an Leib und Seele

Eine Kurswoche im Erwachsenenbildungsprogramm der reformierten Kirchgemeinde Zürich Högg, vom 13. bis 18. Juni 1999, im Club-Hotel Altein, Arosa, für Menschen auf der Suche nach dem Gleichgewicht – zwischen Leib und Seele – für Menschen, die unter Druck stehen und für Menschen, die gegen die Leere ankämpfen.

Unter der Moderation einer Pfarrerin und eines Wirtschaftsfachmannes/Psychologen sind in dieser Kurswoche folgende Aktivitäten geplant: Besinnungen und Gruppendiskussionen zu folgenden Themen:

Das Zusammenwirken von Leib und Seele, eine Grundfrage in Philosophie und Religion – Gesunder Geist in gesundem Körper oder gesunder Körper bei gesundem Geist – Spiritualität und Religiosität in unserem Leben – Eine Herausforderung des Alltags: Stress und Stressbewältigung – **Entspannung** und Pflege der Gemeinsamkeit im Solbad, auf Wanderungen und beim kreativen Spiel.

Kursleitung: Barbara Wiesendanger-Amacher, Pfarrerin und Peter Wiesendanger-Amacher, Dr. Ing./lic. oec./cand. psychol. Fr. 500.– bis 630.– je nach Zimmerkategorie, exklusive Reise und Extras.

Auskunft und Anmeldung: Pfarrerin Barbara Wiesendanger, Am Wettingertobel 38, 8049 Zürich, Telefon 341 70 12; Fax: 341 70 65. (Max. 25 TeilnehmerInnen, Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldung)

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Shiatsu

für Frauen –
eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Auskünfte erteilt:
Erna Spaar, Telefon 341 55 31

gross wie die Schweiz und halb so viele Einwohner) zu leiden, kann es doch nicht einmal die eigenen EinwohnerInnen mit dem zum Leben Nötigen versorgen.

Die albanische orthodoxe Kirche engagiert sich mit ihrem Jugendprogramm stark für die Jugendlichen zwischen 17 und 30 Jahren. Auf der Basis des christlichen Glaubens sollen die jungen Menschen wieder Zukunftshoffnung schöpfen und Verantwortungsgefühl für sich und ihre Heimat entwickeln.

In den Treffpunkten, die die Kirche ihnen anbietet, kommen die Jugendlichen zusammen, reden, lernen und leben miteinander – statt in Discos, Bars oder vor dem Fernseher «rumzuhängen». Da werden ihnen Diskussionen über aktuelle Fragen, Gespräche über persönliche Probleme und Gefühle, aber auch Weiterbildung, Freizeitaktivitäten und Bibelstudium ermöglicht und angeboten. Ein staatliches Freizeitangebot existiert seit dem Zusammenbruch der sozialistischen Gesellschaft nicht mehr. Zum Jugendprogramm gehören je nach Ortschaft: Musikunterricht, (Englisch-) Sprach- und Computerkurse, Leitung eines eigenen Cafés und die Herstellung von Handwerksprodukten. Aber auch Bildung im religiösen Handwerk ist ganz wichtig: Ikonen restaurieren und malen, Nähkurse zur Herstellung von liturgischen Gewändern.

Das Jugendprogramm der albanisch orthodoxen Kirche beeindruckt mich sehr. Erstens konzentriert es sich auf eine lebensnahe Bildung, mit der jungen Menschen auf ihrem Weg geholfen werden kann. Zweitens sind Bibelstudium und die christlichen Werte des Zusammenlebens unverzichtbare Grundlage dieser Jugendarbeit.

Die Weihnachtssammlung der reformierten Kirchgemeinde Högg unterstützt diese wichtige Jugendarbeit in Albanien und finanziert dort Lehrerlöhne, Raummieten, Materialien und Kurs-gelder. Helfen Sie doch auch mit. Ihre Spende nimmt entgegen: «Brot Für Alle», reformierte Kirchgemeinde Högg, 8049 Zürich, PC 80-49051-0. Herzlichen Dank!

Beachten Sie auch die kleine Fotoausstellung zu Albanien beim Eingang zur Pestalozzibibliothek an der Ackersteinstrasse 190.

Im Auftrag der Brot Für Alle Kommission Högg, Pfr. Matthias Reuter.



Neueröffnung

Einladung

zum Tag der offenen
Türe am Donnerstag,
17. Dezember 98
ab 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Haus der Löwen

Pflege- und Wohnresidenz
individueller Wohnen für
Jung + Alt an der
Limmattalstr. 400
im Frankental in
Högg

Auskunft + Unterlagen Tel. 01 870 28 42

mit Tram Nr. 13 / mit Bus Nr. 89/485/ mit Auto
in Tiefgarage

Wachs und Schneegestöber...

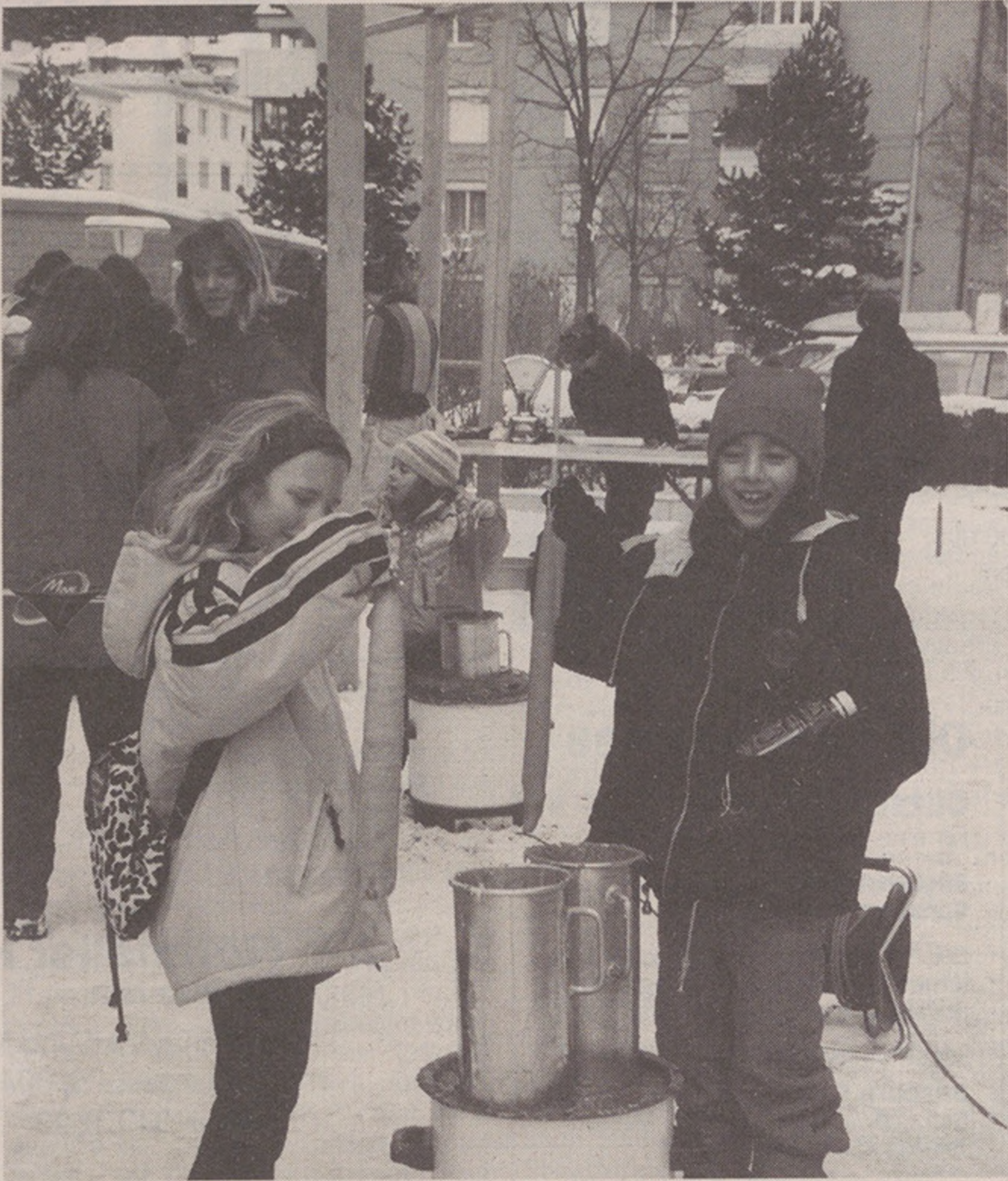
Bei beinahe unmenschlichen Temperaturen konnte man am Samstagmorgen in der Frühe trotzdem ein reges Treiben vor dem Coop im Rütihof beobachten. Was trieb diese jungen Menschen wohl schon so früh aus dem Bett?

Mit viel Manneskraft wurden die bepflanzten Tröge zur Seite gestellt, daneben mit Geschick ein Holzgerüst aufgebaut und mit Plastik überdeckt. Kinder füllten Schnee in Säcke ab und benutzten die weisse Pracht um einen Bodenschutz zu machen. Am einzig geschützten Ort entstand eine gemütliche Ecke. Das «Kerzenziehen für alli» fand letztes Wochenende statt. Der eiskalte Wind und das «Schneegestöber» lud nicht gerade zum Kerzenziehen ein. Trotzdem wagten sich einige Kinder und Erwach-



sene aus ihrer warmen Stube. Nach einer Weile hatte jeder das Bedürfnis, sich auf irgend eine Art aufzuwärmen, sei es mit Marroni, heissen Getränken oder einer warmen Suppe. Einmal mehr

konnte man staunen, was aus Wachs mit Fantasie und Kreativität alles entstehen konnte. Dieses Kerzenziehen wurde von der BESJ-Jungeschar Waldmann organisiert. Barbara Trummer



Veranstaltungen in Höngg 1998

Dezember				
So	6. 10 bis 12 Uhr	ev. Eröffnung Krippenausstellung	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH Forum Höngg
So	6.	Exkursion Bodensee		Natur- und Vogelschutzverein Höngg
So	6.	Offenes Singen	Ref. Kirche	Ref. Kirchenchor Höngg Forum Höngg
So	13.	Sonntagsschul-Weihnacht	Ref. Kirche	Ref. Kirchgemeinde Höngg
Mi	16. 14.15 Uhr	Seniorenweihnacht	Ref. Kirchgemeindehaus	Frauenverein Höngg Ref. Kirchgemeinde Höngg
Sa	19.	Waldweihnacht		Natur- und Vogelschutzverein Höngg Quartierverein Höngg
Do	24.	Weihnachtsessen für Alleinstehende	Sonnegg	Ref. Kirchgemeinde Höngg

Rock'n'Roll Fieber in Wipkingen!



Rock'n'Roll in Wipkingen: Mitglieder der Tanzgruppe «The hot socks swingers».

Einmal von der Tanzlust erfasst, wird man/frau sie kaum wieder los! Damit es zu keinem «Lustrückstau» kommt, frönen die Mitglieder des Rock'n'Roll Clubs «Old Life Zürich» seit 15 Jahren im GZ Wipkingen ihrem ansteckenden Hobby. Besonders Tanzbegeisterte des Clubs gründeten 1993 die Show-Gruppe «The hot socks swingers». Die «heissen Socken» bieten tolle Unterhaltung und können für verschiedenste Anlässe engagiert werden. Ihre Tanzeinlagen konnten dieses Jahr auch am Landenbergfest bestaunt werden. Jeweils anfangs Juli führt der Club auf dem Areal des Gemeinschaftszentrums die «Old Life Graffiti» durch. Das rassige Plauschturnier richtet sich an Tanzpaare aus der ganzen Schweiz. Ihnen zuzuschauen ist nicht nur für Fans ein Augenschmaus. Neben dem Tanzen steht

das gemütliche Zusammensein im Vordergrund (Beizen- und Barbetrieb). Tanzen ist die schönste Art fit zu bleiben! Unter diesem Motto organisiert der Club für jung und alt regelmässige Tanzkurse. Das Angebot wird jeweils in den Lokalzeitungen und im GZ-Info ausgeschrieben. Der nächste Rock'n'Roll und Disco-Swing-Kurs beginnt am 11. Januar. Der Kurs umfasst acht Lektionen à 50 Minuten und findet jeweils am Montag um 19 Uhr im GZ-Saal statt. Die Kosten betragen Fr. 80.- pro Person. Für Auskunft und Anmeldung steht Paul Meyer unter der Telefonnummer 740 46 02 gerne zur Verfügung. Kontaktadresse Rock'n'Roll Club «Old Life Zürich»: Patrick Grossmann, Heerenschürlistrasse 37, 8051 Zürich, Telefonnummer 322 62 72.

Internetsurfen

Wie ist das Internet aufgebaut und wie benutze ich es? Wie suche ich Adressen und Informationen und wie versende ich ein e-mail? Internet-Einführungskurs mit ausgedehntem Surf Erlebnis! Daten: 13. oder 27. Januar 1x jeweils von 19 bis 22 Uhr, Kursgeld Fr. 125.- für Mitglieder der Zürcher Frauenzentrale, Fr. 140.- für Nichtmitglieder. Übrigens: Alle Kurse der Zürcher Frauenzentrale auf einen Blick im Kursprogramm 1999, erhältlich ab Januar 1999 zu bestellen jetzt unter 202 69 30!

Gepflegtes Aussehen hat gute Gründe!

- ... die schöne, gepflegte Haut
- ... das farb-typgerechte Make-up
- ... der passende Schmuck
- ... der spezielle Strumpf
- ... die spezielle Duftcréation
- ... die anlassgerechten Accessoires und, und, und

für Sie und Ihn

LOMBARDI & ROSS
Fachberatung

Silvia Schwitler
Wieslergasse 12, 8049 Zürich
Telefon 01/341 68 08

Öffnungszeiten:
Montag 16.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag 10.00 bis 13.00 Uhr
Übrige Zeit
Termine nach Vereinbarung

Zusätzliche Öffnungszeiten
für last-minute-Geschenke für Sie und Ihn:
Donnerstag, 24. Dezember, 16 bis 19 Uhr

Sie sind herzlich willkommen!

Frauentreff Rütihof

Der Frauentreff Rütihof findet jeden Dienstagmorgen (ausgenommen Schulferien) von 9 bis 11 Uhr in den Quartierräumen des Schulhauses Rütihof statt. Falls Du Fragen hast oder nähere Auskünfte zum Frauentreff oder der Themenliste möchtest, wende Dich bitte an: Iris Scherrer Pellet, Telefon 341 27 09. Wir verfügen auch über einen Kinderhütendienst. Anmeldung bei: Béatrice Gretler, Telefon 341 19 19. Dienstag, 15. Dezember 1998: Besinnlicher Vorweihnachtsmorgen

Ristorante Pizzeria
Cipolla
Zwiebel
Bernerstrasse-Nord 224
8064 Zürich
Telefon/Fax 431 19 53

Silvester-Party
Mit Musik und Tanz
ab 19 Uhr
bis morgen früh...

Silvester-Menü
Mit 7 Gängen und Apéro
Fr. 98.-
Für Jugendliche bis 12 Jahre
Fr. 68.-
Bitte telefonisch reservieren

Jeden Samstag
Musik und Tanz
mit Duo Coralle
20 bis 24 Uhr
auch am Samstag, 26. Dezember
Stefanstag

Gratiseintritt

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Über die Feiertage sind wir für Sie da:

24. Dez.	9.00 bis 17.00 Uhr offen
25. Dez.	11.00 bis 18.00 Uhr offen
26. Dez.	9.00 bis 23.00 Uhr offen
27. Dez.	8.30 bis 18.00 Uhr offen
28./29./30. Dez.	9.00 bis 23.00 Uhr offen
31. Dez.	9.00 bis 14.00 Uhr offen ab 19.00 Uhr Silvesterfeier

Bitte reservieren!
1999

1. Jan.	11.00 bis 18.00 Uhr offen
2. Jan.	9.00 bis 23.00 Uhr offen
3. Jan.	8.30 bis 18.00 Uhr offen

Ihre Tischreservation für ein feines Festtagsmenü (am Mittag oder Abend) nehmen wir gerne entgegen.

Aktuell
Curry-Spezialitäten!
Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Jass-Treffs
Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 16. Dezember, 19.45 Uhr
Restaurant Mattenhof
Zürich-Schwamendingen
2. Mattenhof-Jass

Donnerstag, 17. Dezember, 19.45 Uhr
Restaurant Limmatberg, Zürich-Höngg
4. Höngger Jass

Am 4. Dezember 1998 war Barbaratag

Weil sie sich taufen liess – so besagt es die Legende – wurde Barbara während der letzten grossen Christenverfolgung (4. Jh.) verhaftet und gemartert. Auf dem Weg ins Gefängnis habe sich ein Kirschzweig in ihrem Kleid verfangen. Diesen stellte sie im Gefängnis in einen Krug Wasser. Am Tag ihres Todes habe der Zweig geblüht. Die heilige Barbara gilt heute auch als Schutzpatronin der Bergleute und der Artillerie.



Der Barbarazweig wurde gerne mit nach Hause genommen. Diesen Tag nahmen die FDP-Frauen des Kreises 10 zum Anlass, auf der Limmat-Strasse und rund um den Meierhofplatz in Höngg Barbarazweige zu verteilen. Ein schöner Brauch in der Adventszeit findet so jedes Jahr neue Beachtung. Am 4. Dezember werden Zweige mit Blütenknospen von Obst- oder Zierbäumen an einem warmen, hellen Ort ins Wasser gestellt. Um die Weihnachtszeit herum stehen die Barbarazweige dann in Blüte!

Von den Passanten wurden die Zweige gerne entgegengenommen und manch eine Passantin bemerkte: «Ich kenne den Barbaratag schon lange.» Für die FDP-Frauen war es trotz der Kälte ein gelungener Anlass, konnten doch über 300 Barbarazweige an strahlende Gesichter verschenkt werden.

Monika Sacher
FDP Frauen Kreis 10



Aktiv am Barbara-Tag hier auf dem Bild von links nach rechts: Isabelle und Claudia Simon, Marianne Hauri, Manuela Auer-Antenna, Carmen Walker Späh, Silvia Bohli und Ruth Krampera.

NEU NEU NEU NEU NEU

Christbaum-Markt

beim Restaurant Grünwald

Anstelle des Waldamtes der Stadt Zürich verkauft das Forstrevier Gubrist den Einwohnern von Höngg Christbäume. Der Verkauf findet beim Restaurant Grünwald an folgenden Daten statt:

Donnerstag	17. Dezember 1998	16.00 bis 19.00 Uhr
Freitag	18. Dezember 1998	16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag	19. Dezember 1998	9.00 bis 15.00 Uhr
Montag	21. Dezember 1998	16.00 bis 19.00 Uhr
Dienstag	22. Dezember 1998	16.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch	23. Dezember 1998	13.30 bis 17.00 Uhr

Bei Bedarf können Sie auch nach telefonischer Anmeldung Ihren Baum beim Forstwerkhof Regensdorf abholen oder wir liefern ihn zu Ihnen nach Hause. Forstwerkhof Regensdorf, Tel. 840 3112, Fax 840 43 19

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen das Forstteam Regensdorf

Für Sie und Ihn

NEUERÖFFNUNG Pedicure-Studio in Höngg

am Montag, 14. Dezember 1998
eröffne ich mein Studio für

- kosmetische Fusspflege mit Fussmassage
- besuche Ihre Füsse auch bei Ihnen zu Hause mit meinen neuesten Geräten

Zur Besichtigung mit Apéro
von 11 bis 19 Uhr
lade ich Sie herzlich ein.

Ewa Eugster, Dipl. Pedicure
Limmattalstrasse 233
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-341 33 63



Gönnen Sie auch Ihren Füssen die Pflege, die sie verdienen!

FESTINA
Fondée en Suisse en 1902

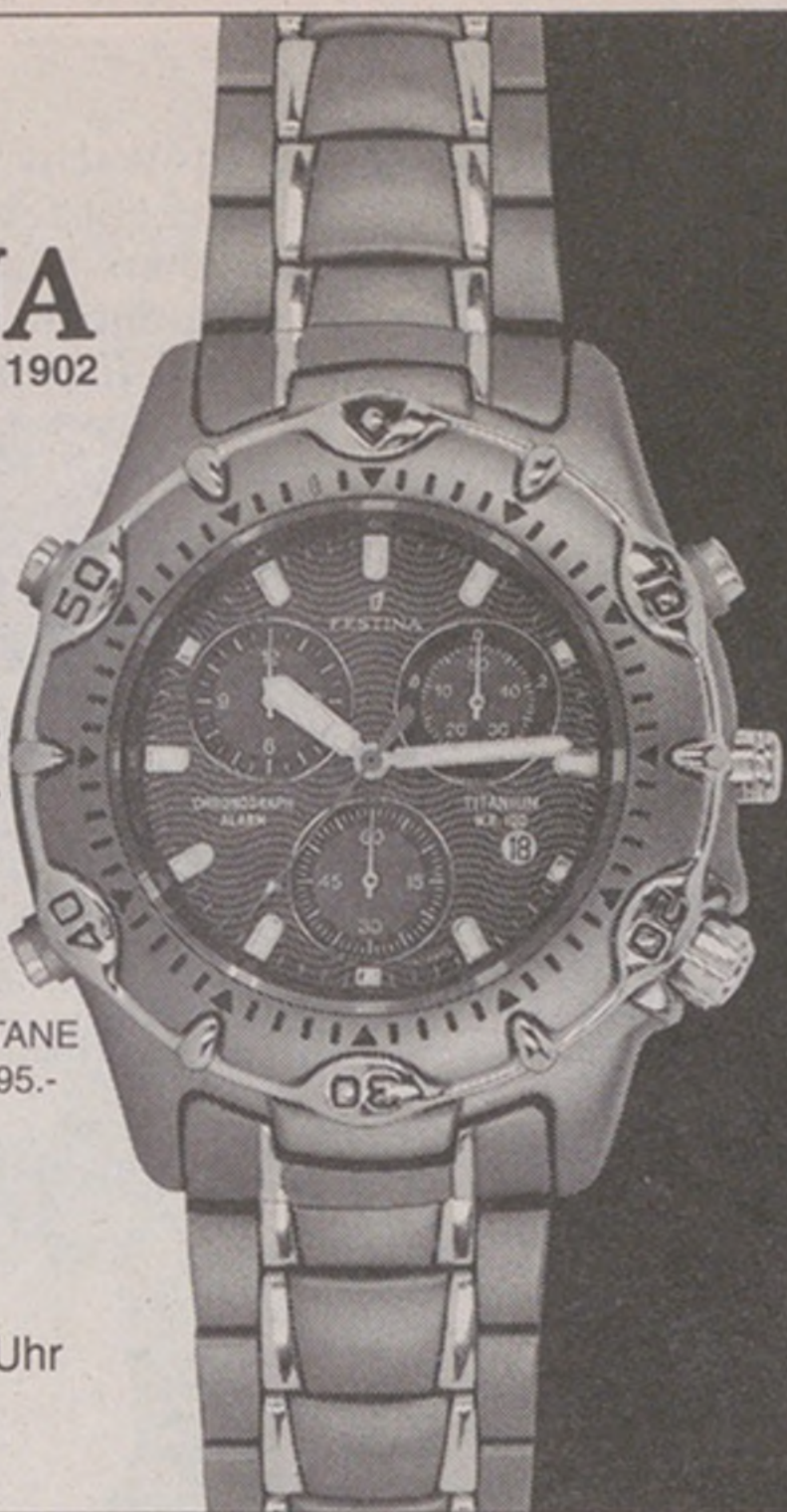
UHREN
BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

TITANE
595.-

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00-12.00 und
14.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen



Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Violine

(Amati 1/2)
mit Bogen und
Kasten Fr. 800.-
(Wert eingeschätzt
Fr. 1500.- ohne
Bogen)
Telefon 342 34 05

verkehrsbewusst!
BLUTSPENDER!

Die Geschenkidee

Gutscheine
für eine gesunde Körpermassage

Rücken/Nacken 1/2 Std.
Ganzkörper 1 Std.

Bei mir können Sie auch schwimmen
lernen oder Ihren Stil verbessern.
Privatktionen für 1 bis 2 Personen.

Jeden Dienstag im Hallenbad Bläsi
Barbara Cardu
Dipl. Schwimmlehrerin und Masseurin
Telefon 451 12 69

Anruf jederzeit möglich (Beantworter)



Der Mensch
steht in
seinem Leben

2175 Stunden
am Bügelbrett.
Oder auch nicht.

Wenn er sich für das richtige Hemd entscheidet. Für Kauf. Der Schweizer Hemdenspezialist steht für hohe Verarbeitungsqualität aus feinstem Swiss Cotton. Wie wäre es mit einem CENTO: bügelfrei und wie alle Kauf Hemden atmungsaktiv und hautfreundlich und mit dem Oeko-Tex Standard 1000 zertifiziert.

Kauf Hemden - im Fachhandel.

Nähatelier Höngg Fankhauser

Herrenmoden und Masskonfektion
Wieslergasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 342 32 23

KAUF
THE SWISS SHIRT MAKER

Jugendsiedlung
Heizenholz



Neu-Organisation unseres Sekretariats

In der Jugendsiedlung Heizenholz betreuen wir rund 90 Kinder, Jugendliche sowie Mütter mit ihren Kindern. Unser Sekretariat und die Kassastelle wurden bisher von einem kaufmännischen 3er-Team mit insgesamt 180 Stellenprozenten betreut.

Aufgrund des gemeinsamen Austritts der jetzigen Stelleninhaberinnen (Schwangerschaft und Auslandsaufenthalt) wollen wir das Sekretariat neu organisieren.

In Zukunft soll es durch eine/n 100%-Angestellte/n zusammen mit einer Lehrfrau oder einem Lehrling betreut werden.

Wir suchen deshalb auf den 15. März 1999 eine/n

kaufmännische/n Angestellte/n 100%

Wir erwarten:

- * KV-Abschluss oder gleichwertige Ausbildung
- * Berufserfahrung und die Fähigkeit, eine Lehrfrau, einen Lehrling anzuleiten
- * selbständige, zuverlässige Arbeitsweise
- * organisatorisches Geschick
- * Interesse und Verständnis für soziale Fragen

Wir bieten:

- * ein vielseitiges, interessantes Arbeitsgebiet
- * Salär und Sozialleistungen der Stadt Zürich

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit uns zusammen diesen Neuaufbau wagen.

Schriftliche Bewerbungen oder Anfragen (Telefon 344 36 36) richten Sie bitte bis zum 31. Dezember 1998 an:

Jugendsiedlung Heizenholz, Herrn M. Eisenring, Siedlungsleiter, Regensdorferstrasse 200, 8049 Zürich

Sozialdepartement der Stadt Zürich



8706 Meilen,
im Dezember 1998
Dorfstrasse 16

Allen, die mir beim Sterben meiner geliebten Frau

Charlotte Nägeli-Wiederkehr

geb. Hübscher

in gutem Gedenken beigestanden sind, danke ich herzlich.

Es hat mir sehr wohl getan, in meinem Leid zu spüren, wie sehr meine liebe Lotti allseits geschätzt war und Gegenliebe erfahren durfte.

Dankbar
Walter Nägeli



Christbaumverkauf auf dem Hönggerberg (bei den Sportplätzen)

Kappenhölzstrasse

vom 14. bis 24. Dezember 1998

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	9.00 - 18.00 Uhr
Samstag	9.00 - 16.00 Uhr
24. Dezember	nur bis 12.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rölzstrasse 28

Theo Hertach dipl. med. therap. Masseur

sämtliche Massagen

Fitness World Höngg
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich
Tel. 01/341 49 42, Natel 079/642 70 11

Zu verkaufen

Mofa Peugeot

zirka 1982

Wenig gebraucht,
mit Anhänger,
mittelgross,
mit 2 Sacochen,
günstig Fr. 500.-.
Fährt sehr gut,
neue Teile.

Abzuholen bei
W. Urech,
Regensdorferstr. 32
8049 Zürich
Tel. 01/341 76 35,
abends ab 18 Uhr
erreichbar

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Grosse Auswahl
an Schweizer
Christbäumen und
weihnachtlicher
Floristik



Neueröffnung wellness & fitness AMBIENTE mehr als nur Fitness

Yvonne Birchmeier
Regula Sara Stutz
Schärrergasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/342 53 54

Gesund abnehmen
Fett verbrennen
Gezielt
Problemzonen straffen
und vieles mehr



**Natur- und
Vogelschutzverein
Höngg
Quartierverein Höngg**



Einladung zur

Waldweihnacht

Samstag, 19. Dezember 1998
Treffpunkt 18.30 Uhr
beim Parkplatz Friedhof Hönggerberg

Nach einem Spaziergang durch den winterlichen Wald hören wir am Lagerfeuer eine Weihnachtsgeschichte und singen gemeinsam Weihnachtslieder (Texte werden abgegeben). Anschliessend können mitgebrachte Würste am Feuer gebraten werden oder auch — bereits grilliert — gekauft werden. Heisser Tee wird gratis ausgeschenkt.

Alle Hönggerinnen und Höngger
sind herzlich zu dieser Waldweihnacht eingeladen.

NVV Höngg und Quartierverein Höngg

Betrifft: **Stress**

Gegen Einkaufs-, Guetsli-
back- und anderen Festtags-
stress haben wir auch kein
Mittel, damit ist spätestens
am 31. Dezember Schluss,
wohl aber, wenn Ihnen dabei
die Zeit abhanden kommt:
Unser **Gratis-Hausliefer-
dienst** Januar bis Dezember/
Montag bis Freitag.

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

a

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Trotz Beginn der Budgetdebatte am Mittwoch um 14.15 Uhr konnten die Beratungen zum Voranschlag für das Jahr 1999 noch nicht abgeschlossen werden. In der ersten Sitzung wurden nach dem Bericht des RPK-Präsidenten Emil Grabherr SVP von den einzelnen Fraktionen die obligaten Fraktionserklärungen zum Budget abgegeben, die im Gegensatz zu früheren Erklärungen von bürgerlicher Seite eher etwas härter und schärfer formuliert wurden.

Bericht des RPK-Präsidenten

Die Rechnungsprüfungskommission RPK hat den Entwurf des Stadtrates zum Voranschlag unter Berücksichtigung des Novemberbriefes geprüft und konnte feststellen, dass die Anforderungen bezüglich Vollständigkeit, Brutto- und Sollprinzip erfüllt sind. Bezüglich den Anforderungen an die Budgetwahrheit erkenne die RPK, dass einzelne Einnahmenpositionen aufgrund der Wahrscheinlichkeitsvermutung in den Voranschlag aufgenommen wurden, aber als ungesichert zu betrachten seien (Lastenabgeltung durch den Kanton 84 Mio. Franken, verbilligte VBZ-Abonnemente 4 Mio., Finanzierung der Prämie aus freien Reserven der Pensionskasse). Unter diesem Vorbehalt gehe die RPK davon aus, dass mindestens ein ausgeglichenes Budget erreicht werden müsste, meinte *Emil Grabherr* unter anderem in seinen Ausführungen.

Fraktionserklärungen

SP: Mit dem Voranschlag 1999 legt der Stadtrat zum erstenmal seit fast zehn Jahren ein ausgeglichenes Budget vor, was von der Sozialdemokratischen Fraktion begrüsst wird. Sie wird alles daransetzen, dass Einnahmen und Ausgaben auch nach der Verabschiedung im Parlament im Gleichgewicht sein werden. Damit werde eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, dass die Stimm-

bürger und Stimmbürgerinnen des Kantons am 7. Februar 1999 dem Lastenausgleich für die Stadt Zürich zustimmen werden. Um den Budgetausgleich für 1999 zu erreichen, hat die SP-Fraktion sich entschieden dafür zu sorgen, dass Sparanträge des Stadtrates im Rat erfolgreich sein werden, führte *Werner Sieg* SP unter anderem in der Erklärung aus.

SVP: *Thomas Meier* verlas die Erklärung für die SVP und führte aus, dass es wie ein Märchen anmüte oder wie ein biblisches Wunder, denn wie wäre es sonst zu erklären, dass die Stadtregierung das scheinbar Unmögliche geschafft hat und dem Gemeinderat einen ausgeglichenen Voranschlag präsentiert. Aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen müsste eigentlich auch für das kommende Jahr ein defizitäres Budget vorliegen. Dies wäre dem Stadtrat im Vorfeld der kommenden Abstimmung über den Lastenausgleich sehr unlegen gekommen. Wenn der Stadtrat angesichts des Bilanzfehlbetrages von 1,5 Milliarden Franken ein solches mutloses, blutleeres und perspektienloses Budget vorlege, sei dies ein Ausdruck von Ignoranz und Nichterkennenwollen der katastrophalen Lage, das Resultat einer Resignation und Hoffnungslosigkeit, durch welche sich der Stadtrat nunmehr seit acht Jahren auszeichne, führte *Meier* aus.

FDP: Verlässt die Stadt Zürich das finanzpolitische Jammertal? Diese Frage zu stellen, meinte *Urs Lauffer* zu Beginn seiner Ausführungen, sei mit Blick auf den Voranschlag 1999 gerechtfertigt, da erstmals nach vielen Jahren praktisch unbegrenzter rotgrüner Schuldenwirtschaft die Perspektive einer ausgeglichenen Rechnung im kommenden Jahr vorliege. Die FDP werde an ihrer konsequenten Finanzpolitik festhalten und dabei das Schwergewicht auf einen gezielten Schuldenabbau legen.

Nach weiteren Erklärungen wurde Eintreten auf das Budget beschlossen und mit den Detailberatungen in der Nachtsitzung begonnen; sie werden am Freitagnachmittag weitergeführt.

Kreisschulpflege Waidberg

Nach der konstituierenden Plenarversammlung der Kreisschulpflege Waidberg vom August 98 fand am 26. November die erste Sitzung statt, an welcher Geschäfte der Kreisschulpflege beraten und über Anträge abgestimmt wurde. Zuerst wurden **Nachwahlen** von Behörden- und Vertreterinnen der Lehrkräfte vorgenommen. Die Aufsichtskommissionen für die Quartierschulen Letten und Scherr wurden gewählt. Diese Gremien sind zusammengesetzt aus den der jeweiligen Quartierschule zugeteilten Kreisschulpflegemitgliedern und den Schulleitungen. Diskutiert wird noch die Möglichkeit des Einsetzes einer Elternvertretung. Die Aufsichtskommissionen werden vom Pestalozzianum speziell für ihre Aufgabe geschult.

In den Kommissionen konnten die noch vakanten Vertretungen der Lehrkräfte besetzt werden.

Anschliessend erläuterte *Vroni Hendry* den **Schulplan 99/2000**. Sie wies darauf hin, dass in der Stadt Stellen eingespart werden müssen. Trotzdem sind für den Schulkreis Waidberg weitere Stellen nötig. Neu wird im Schulkreis Waidberg auch eine 50%-Stelle ISF (Integrative Schulformen) für den Schülerclub Nordstrasse beantragt.

Ein weiteres Schulhaus, Milchbuck B, hat den Antrag auf Aufnahme ins Initialjahr für Quartierschulen gestellt.

Grosses Lob hat *Vroni Hendry* für die Einweihung des **neu renovierten Schulhauses Riedtli** erhalten, die am 13. November stattgefunden hat. Im Beisein der Schulvorsteherin *Monika Weber*, des Bauvorstehers *Elmar Ledergerber*, der Bildungsrätin *Doris Gerber*, des Gemeinderatspräsidenten *Jean E. Bollier* und verschiedener GemeinderätInnen gab es zuerst eine Führung durchs Schulhaus und schliesslich einen stimmungsvollen Festakt in der Turnhalle. Der ganze Anlass war von den Schulpflegerinnen *Elisabet Ammann* und *Christine Graf* organisiert und zusammen mit *Martin Lehmann* vom LehrerInnenteam koordiniert worden. Anklang fanden vor allem die Beiträge von SchülerInnen und LehrerInnen.

Abschliessend informierte *Vroni Hendry* die Versammlung, dass für die Pädagogische Tagung 1999 der Kreisschulpflege das Thema **«Begabtenförderung»** zur Diskussion stehe.

Die Aktuarin I der Kreisschulpflege Waidberg *Rita Ackermann*

Aktion Sterntaler

In diesen Tagen verteilen junge Leute – alles Cevi-Zürich-10-Mitglieder – goldene Sterne in die Höngger Briefkästen. Eine beigeheftete Karte erklärt Ziel und Zweck dieser Aktion. In unserer Nähe, im Wohnheim Frankental, leben nicht erwerbsfähige Menschen mit einer geistigen Behinderung. Viele sind mehrfach behindert und müssen rund um die Uhr betreut werden.



Das Wohnheim sollte in den nächsten Jahren erweitert werden, denn es fehlen noch viele Pflegeplätze für solche behinderte Mitmenschen. Es entstehen Kosten von etwa 5,4 Millionen Franken. Bund und Kanton übernehmen die Hälfte, die andere Hälfte muss der gemeinnützige Verein Wohnheim Frankental aufbringen.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich gratis für die Vorbereitung der Aktion Sterntaler zur Verfügung. Die Pensionäre im Wohnheim Frankental, Heimleitung und Personal sowie alle

freiwilligen Helfer würden sich freuen, wenn die Hönggerinnen und Höngger den ebenfalls beiliegenden Einzahlungsschein benützen und mit einer **Spende dieses menschlich so wichtige Heim unterstützen und seinen Ausbau ermöglichen**. Wir versprechen Ihnen, dass jeder gespendete Franken in den Baufonds fliesst.

Die Mitglieder Finanzkommission: *Anton Killias*, alt Kantonsrat (Präsident); *Jean E. Bollier*, Gemeinderatspräsident; *Willy Böhli*; *Ernst Cincera*, alt Nationalrat; *Paul Zweifel*, Kantonsrat

Fair Schenken

Wieder einmal heisst es: **Noch 14 Tage bis Weihnachten. Die Wohnungen sind schon längst adventlich herausgeputzt, doch es fehlt noch das passende Geschenk für...**

Viele Angebote gibt es und viele werben um Sie als Kundin und Kunde. Als Claro-Weltladen bieten wir Ihnen auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, mit einem Geschenk gleich mehrere Menschen glücklich zu machen. Denn uns ist es ein Anliegen, ja es ist das ausdrückliche Ziel unseres Ladens, den ProduzentInnen unserer Produkte einen fairen Preis zu zahlen, von dem sie leben können. Mit Ihrem Kauf helfen Sie mit, dass Menschen in Würde und von ihrer eigenen Arbeit leben können. Es gibt viele Menschen und Gegenden dieser Welt, für die das nur unter grosser Anstrengung und nicht ohne eine gewisse Unterstützung möglich ist. Diesen Beitrag wollen wir als claro-Weltladen und können Sie als KundInnen leisten – Sie werden sehen, dass dabei auch Ihre eigene Freude nicht zu kurz kommt. Und sicher auch nicht die der Beschenkten.

Wie wäre es zum Beispiel mit einem der hübsch verpackten Geschenksets: ein italienisches Set mit **Bio-Pasta und Sauce** aus einem abgelegenen Landstrich Mittelitaliens, oder ein **Mocca-Set** mit zwei Tässchen, hergestellt in Kalkutta und einer Packung Baraza Mocca aus Tansania. Für Naschkater und -katzen ist die Geschenksschachtel mit kleinen **Schoggitafelchen** gedacht, wobei die Schokolade nach fairen und biologischen Kriterien hergestellt ist (ohne Emulgator, weil der aus genmanipulierter Soja hergestellt sein könnte). Natürlich haben wir auch eine grosse Auswahl an Nicht-Essbarem. Ganz neu ist der exklusive **Silberschmuck** aus Peru: Armreifen, Halsketten oder Ohrhänge. Oder möchten Sie lieber ein schmeichelndes Seidenfoulard aus Indien verschenken – Ton in Ton gemustert oder uni und doppellagig in zwei harmonisierenden Farben. Soll es etwas Kleineres sein, so eignen sich auch die schönen **Kerzen** vom Ulmenhof, einer Arbeitsstätte für

Behinderte in der Schweiz. Oder sie füllen Guetsli oder einen feinen Tee in die sorgfältig gearbeiteten, schönen **Dosen** aus Recyclingmetall.

Und wenn Sie noch eine pfiffige und besondere **Dekoration** für das Weihnachtsfest suchen, haben wir Ihnen auch das einig zu bieten. Die kleinen Windlichter aus Indien zum Beispiel geben sicher jeder Festtagstafel Charakter. *Schauen Sie sich unverbindlich bei uns um! Wir beraten Sie gern.*

Christine Höotmann, claro-Weltladen Höngg

Einmal pro Woche Fisch fürs Herz

Wahrscheinlich positive Wirkung auf den Herzrhythmus. Wer mindestens einmal pro Woche Fisch isst, halbiert sein Risiko, an plötzlichem Herzversagen zu sterben. Das zeigt eine Studie an mehr als zwanzigtausend gesunden amerikanischen Ärzten verschiedenen Alters. Alle füllten einen Fragebogen über ihren Fischkonsum aus und wurden bis zu elf Jahre lang weiterbeobachtet.

In dieser Zeit starben 133 an plötzlichem Herzversagen. Unter diesen waren jene, die selten bis nie Fisch assen, stark übervertreten. Das Risiko sank bei einer bis drei Fischmahlzeiten auf zwei Drittel, bei einer wöchentlichen Fischmahlzeit auf weniger als die Hälfte. Noch häufiger Konsum verminderte das Risiko nur noch wenig.

Nur gegen plötzlichen Herztod ohne vorhergehende Warnzeichen entfaltet Fischöl eine Schutzwirkung. Solche Todesfälle gehen fast immer auf eine Herzrhythmusstörung zurück. Fischöl wirkt also offenbar vor allem positiv auf den Herzrhythmus. Davon werden vor allem jene Menschen profitieren können, bei denen das Herz ab und zu unregelmässige Sprünge macht.

Astra-Pressedienst

Die Presse- und Informationsstelle des Tiefbau- und Entsorgungsamtes versucht, der Höngger Bevölkerung die Einstellung des Christbaumverkaufs auf dem Hönggerberg als Ausbau seiner Dienstleistungen schmackhaft zu machen. Die entsprechenden Begründungen stehen aber auf derart schwachen Füßen, dass sie nicht unbeantwortet bleiben dürfen.

Im «Höngger» wird mitgeteilt, dass die Zentralisation des Christbaumverkaufes auf den beiden Werkhöfen Üetliberg und Hönggerberg defizitär war und im Sinne der politischen Beschlüsse mindestens selbsttragend gearbeitet werden müsse. **Tatsache ist**, dass auf dem Hönggerberg der Christbaumverkauf in den letzten Jahren immer Gewinn abwarf. In den entsprechenden Kostenrechnungen sind Materialkosten und jede Stunde, welche während des Jahres zur Aufzucht, Pflege und Wartung der Christbaumkulturen aufgewendet wurden mit jeweils mehr als Fr. 50 000.– als Aufwand ausgewiesen. Die Abrechnungen beweisen, dass der Ertrag der Christbaumverkäufe die Ausgaben gut deckt und z.B. 1997 mit Fr. 627.45, 1996 gar mit Fr. 10 629.45 Gewinn abgeschlossen wurde.

Ein Defizit kann also nur durch den Verkauf im Werkhof Üetliberg entstanden sein. Nun weiss aber jedermann, dass man nicht die ertragsbringenden Unternehmen schliessen soll, sondern jene, welche Verluste einfahren. Nur das Waldamt scheint davon noch nichts gehört zu haben. Wenn doch, wäre die Schliessung des Verkaufs auf dem Hönggerberg **halt doch** als Strafaktion zu verstehen. Das Waldamt scheint auch nicht zu wissen, dass der Hönggerberg ebenfalls durch den öffentlichen Verkehr erschlossen ist und es zu Fuss von der Kleinbus-Station beim Friedhof zum Werkhof Hönggerberg ungefähr gleich weit ist, wie von der Tramstation

Nocheinmal: Christbaumverkauf auf dem Hönggerberg

Albisgüetli zum Werkhof Üetliberg. Fast an **Zynismus** grenzt es, den Höngger für den Christbaumverkauf am anderen Ende der Stadt gegen Bezahlung einen Hauslieferdienst anzubieten und die damit verbundene Verdoppelung des Zeitaufwandes und der Kosten noch als Ausbau der Dienstleistung anzubieten! So dumm sind die Hönggerinnen und Höngger dann doch nicht... Der Gemeinderat verlange von der Verwaltung Effizienz und Kostenbewusstsein, schreibt das Waldamt. Dieser Forderung stimme ich gerne zu. Ich bezweifle aber ernsthaft, ob das Waldamt mit seinem neuesten Entscheid dieses Ziel erreicht. Für die Nachfolge unseres ehemaligen Försters *Hans Nikles* wurde übrigens auch **noch keine Lösung** gefunden und der Personalkonflikt dauert weiterhin an. Ich habe in der Presse schon früher die Ansicht geäussert, dass man zuerst in der Verwaltung Abbau- und Sparmöglichkeiten suchen und zum Tragen bringen sollte und nicht an der Front. Im Waldamt entfällt auf 3,6 Personen in den Forsten, dem Tierpark Langenberg, der Waldschule und den Wildrevieren eine Person in der Verwaltung. Auch wenn darunter einige Teilzeitangestellte sein sollten, ist dies ein ungünstiges Verhältnis. Dankbar nehme ich zur Kenntnis, dass das *Forstrevier Gubrist* einspringt und der Höngger Bevölkerung **beim Restaurant Grünwald Christbäume anbietet**. Die Verkaufszeiten sind nachstehend publiziert. Beim Sportplatz Höngger-

berg werden zudem vom Weiniger Lieferanten, welcher jeweils Förster *Hans Nikles* mit Nordmantannen versorgte, ebenfalls Christbäume angeboten. Damit gibt es für die Hönggerinnen und Höngger keinen Grund mehr, ins Albisgüetli zu pilgern.

Ernst Cincera

Christbaum-Markt beim Restaurant Grünwald

Anstelle des Waldamtes der Stadt Zürich verkauft das Forstrevier Gubrist den Einwohnern von Höngg Christbäume. Der Verkauf findet beim Restaurant Grünwald an folgenden Daten statt:

Donnerstag, 17. Dezember
16.00 bis 19.00 Uhr

Freitag, 18. Dezember
16.00 bis 19.00 Uhr

Samstag, 19. Dezember
09.00 bis 15.00 Uhr

Montag, 21. Dezember
16.00 bis 19.00 Uhr

Dienstag, 22. Dezember
16.00 bis 19.00 Uhr

Mittwoch, 23. Dezember
13.30 bis 17.00 Uhr

Bei Bedarf können Sie auch nach telefonischer Anmeldung Ihren Baum beim Forstwerkhof Regensdorf abholen oder wir liefern ihn zu Ihnen nach Hause. (Forstwerkhof Regensdorf, Telefon 840 31 12/Fax 840 43 19)

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen das Forstteam Gubrist

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01

Iumilux

Das kleine Kino für 6 bis 12-jährige zeigt: Herkules am Samstag, 12. Dezember von 13.30 bis 15.30 Uhr. Mit Popkorn und Erfrischendem an der Sirupbar. Die Kinder werden während der Vorstellung betreut. Eintritt: Fr. 2.–

Kerzenziehen

Sonntag 13. Dezember von 13 bis 16 Uhr, am Dienstag, 15. Dezember 14 bis 18 Uhr. Für gross und klein! Ohne Anmeldung.

Struwelpeter

Eine gelernte Coiffeuse verpasst Kindern jeden Alters pfiffige Frisuren. Mittwoch, 16. Dezember, 15 bis 16.30 Uhr. Ohne Anmeldung.

Kinder malen für Kinder

Versteigerung
Die im offenen Malatelier von Kinder für Kinder gemalten Bilder können an der Vernissage am 12. Dezember von 10 bis 12 Uhr in der Galerie bewundert und ersteigert werden.

Kinderwerken

Für Kinder ab dem Kindergartenalter von 14.30 bis 17 Uhr. Kunst im Glas. Anmeldung bis Montagabend unter Telefon 341 70 00.

Jugendtreff

Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch, 14 bis 18 Uhr für 13 bis 15-jährige, 18 bis 21 Uhr bis 19-jährige. Freitag, 18 bis 23 Uhr und Sonntag 14 bis 18 Uhr. (Mittwoch ganzer Tag rauchfrei).

Drehscheibe

Wünschen Sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über die Quartierräume Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag, 14 bis 18 Uhr.

UBS Polybahn feierte den zweimillionsten Fahrgast

Seit Tagen wurde er oder sie gespannt erwartet. Am Donnerstag, 3. Dezember um 16.00 Uhr, war es dann soweit: der zweimillionste Fahrgast des Jahres 1998 betrat die Bergstation der UBS Polybahn.



Die UBS Polybahn schlägt 1998 alle Rekorde: Nicole Hutter ist der zweimillionste Fahrgast!

Die einmalige Ehrung knapp verpasst haben die UBS-Polybahn-Stammfahrgäste Prof. Dr. Hans Heinrich Schmid, Rektor Universität Zürich und Prof. Dr. Konrad Osterwalder, Rektor ETH Zürich.

Nach nie zuvor war es der kleinen roten Bahn gelungen, innerhalb eines Jahres so viele Fahrgäste zu befördern. Seit die UBS Polybahn Mitglied des Zürcher Verkehrsverbundes ist, sind die Fahrgastzahlen kontinuierlich gestiegen. Die technische und bauliche Erneuerung 1996 gab der Beliebtheit dieses Verkehrsmittels dank einer Kapazitätssteigerung sogar noch mehr Auftrieb.

Die UBS Polybahn, welche die kürzeste und schnellste Verbindung zwischen dem Central und den Hochschulen ist, erfreut sich vor allem bei der Studentenschaft grosser Beliebtheit. Aber auch bei der breiten Öffentlichkeit ist der «Studenten-Express» als Teil des Stadtbildes nicht mehr wegzudenken.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Gastkochabend

Freitag, 11. Dezember, ab 19 Uhr, im Kafi Tintefisch. Arabischer Auberginenaufbau und gemischter Salat.

«Stör»-Coiffeuse

Samstag, 12. Dezember, 11 bis 15 Uhr, im Kafi Tintefisch. Telefonische Anmeldung erforderlich bei Trix Nigg, Telefon 272 71 18 (8 bis 10 Uhr).

Sonntagskafi

Sonntag, 13. Dezember, 14 bis 18 Uhr.

Werkraum

Kerzenständer bis 12. Dezember. Metallfolie, Wasserrohr und Schweissdrähte sind die Grundmaterialien für originelle Kerzenständer.

«Duftende» Kleinigkeiten 16. bis 19. Dezember. Z.B. Eau de Toilette, Duftpotpourri, Aftershave... Material ist vorhanden – kleine, hübsche Flaschen können jedoch auch mitgebracht werden.

Holzwerkstatt

Weihnachtswerken für die Kinder, Mittwochnachmittage bis 16. Dezember.

Wir schnitzen aus verschiedenen Hölzern Figuren, Früchteschalen, Kochlöffel usw. usw. Für Kinder ab zirka 6 Jahren.

Angebote für Erwachsene Mittwochnachmittage, bis 16. Dezember. Es wird gezeigt, wie frau/mann sich mit Hörnern, Holz und Kokosnussschalen schmücken kann. Auch Steine, Plastikfigürchen, Knöpfe usw. können einbezogen werden.

Unnötiger Abschied?

Am 6. Dezember hat in der katholischen Kirche Hl. Geist, Höngg, zum grossen Bedauern der zahlreichen Anwesenden der Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Ciril Berther und der Seelsorgerin Elisabeth Wunderli stattgefunden.

Die Kirchgemeinde Hl. Geist hätte die Chance gehabt, mit dem Seelsorgerpaar Elisabeth Wunderli und Ciril Berther zusammenzuarbeiten. Die Kirchgemeinde – vorab Kirchenpflege und Pfarreirat – haben diese Chance nicht ergriffen. Die behördlichen Gremien nahmen Rücksicht auf jene wenigen Christen, die das römische Zölibatgesetz über die christliche Botschaft stellen. Hätten Elisabeth Wunderli und Ciril Berther ihre Beziehung verheimlicht wie viele andere Paare in der gleichen Situation, wäre ihnen nichts geschehen. So aber sahen sie sich genötigt, ihre seelsorgerische Arbeit niederzulegen und zu gehen (Mobbing). Was wir als Kirchgemeinde durch ihren Weggang verlieren, wird sich erst in der Zukunft zeigen.

Jesus sagte damals den Pharisäern, dass der Sabbat für den Menschen da sei, – und nicht umgekehrt! Heute frage ich mich: Ist die Kirche für den Menschen da oder der Mensch für die Kirche, resp. für ihre angemassten Gesetze wie das Zölibat?

Vor zwei Jahren versuchte unsere Kirchgemeinde herauszufinden, wie eine christliche Gemeinde nach dem Evangelium eigentlich aussehen sollte. Zu diesem Thema kam dem Pfarreirat und der Kirchenpflege das Kirchenvolksbegehren des österreichischen Kirchenvolkes (und anderer europäischer Länder) sehr gelegen. Sie befassten sich näher damit und wollten wissen, wie die Katholiken der Pfarrei Hl. Geist darüber denken. Sie lancierten daher eine entsprechende Umfrage und sandten allen Pfarreiangehörigen einen Fragebogen zu den fünf Anliegen des erwähnten Kirchenvolksbegehrens. Die Punkte waren:

1. Aufbau einer geschwisterlichen Kirche.
2. Volle Gleichberechtigung der Frauen.
3. Freie Wahl zwischen zölibatärer und nicht-zölibatärer Lebensform.
4. Positive Bewertung der Sexualität.
5. Frohbotschaft statt Drohbotschaft.

Der Rücklauf an Antworten übertraf alle Erwartungen.

Zu Punkt 3 äusserten sich 90,3 % positiv. Theoretisch waren also fast alle gegen das Pflichtzölibat. Als es dann aber darum ging, sich in der Praxis hinter Elisabeth Wunderli und Ciril Berther zu stellen, war fast niemand dazu bereit; – im Gegenteil: Man gab E. Wunderli zu verstehen, ihre Präsenz am Altar zusammen mit dem Pfarrer sei ein Ärgernis... Weder in der Kirchenpflege noch im Pfarreirat setzte sich jemand für sie ein. Dieser Mangel an Mut, und vor allem das Fehlen einer offenen Stellungnahme seitens der Kirchenpflege, ist für mich unverständlich. Wäre es nicht ihre Pflicht gewesen, das Gespräch mit E. Wunderli und C. Berther zu suchen und in dieser konkreten Situation Zukunftsperspektiven Raum zu geben? Die Chancen für eine konstruktive, gemein-

same Lösung wären – laut dem oben erwähnten positiven Echo auf die Umfrage bei Punkt 3 – gut gewesen.

Offensichtlich ist aber die Zeit auch in Höngg noch nicht reif für eine menschliche, der christlichen Botschaft näher stehende Kirche. Diktatorische Machtstrukturen und menschenfeindliche Kirchengesetze beherrschen noch immer die kirchliche Realität. Wie lange noch?

E. Wunderli und C. Berther führen uns mit ihrem mutigen Schritt und den damit verbundenen schmerzlichen Konsequenzen vor Augen, dass unsere alte und trotz vieler Fehler geliebte Kirche dringend der Erneuerung und der Rückbesinnung auf das Wesentliche bedarf. Es ist zu hoffen, dass sich nun auch die Pfarrei Hl. Geist in dieser Richtung in Bewegung setzt.

Ich danke Elisabeth Wunderli und Ciril Berther von ganzem Herzen für das viele Gute, das sie uns in den vergangenen Jahren in reichem Masse gegeben haben und wünsche ihnen in einem neuen Wirkungsfeld viel Freude!

Isabelle Chaperon

SD-Initiative «Die Schweizer/innen zuerst!» kommt zustande

Die städtische Volksinitiative «Die Schweizer/innen zuerst!» wurde von den Schweizer Demokraten (SD) der Stadt Zürich am Freitag, 4. Dezember, mit zirka 6500 Unterschriften eingereicht und kommt somit zustande. Erforderlich wären 4000 gültige Unterschriften.

Ziel des Volksbegehrens ist eine Ergänzung der Gemeindeordnung. Die Stadtbehörden sollen darüber wachen, dass Zürich eine schweizerisch geprägte Stadt bleibt, und den Bedürfnissen der Schweizerinnen und Schweizer wo immer möglich den Vorrang einräumen. Beides ist heute über weite Strecken nicht mehr der Fall. Der Ausländeranteil an Zürichs Bevölkerung steigt seit Jahren unablässig an und wird – die vielen «Illegalen» nicht eingerechnet – schon bald 30 % übersteigen. Ein immer grösserer Teil davon stammt aus völlig fremden Kulturkreisen und wird kaum je assimiliert werden können. Die Überfremdung geht mit einer beängstigenden Zunahme der Kriminalität einher und belastet unser Schul- und Sozialwesen aufs Äusserste.

Leidtragende dieser Fehlentwicklung

sind vor allem die Schweizerinnen und Schweizer mit kleinem bis mittlerem Einkommen, die sich keinen Wegzug in eine privilegierte Wohngegend und keine Privatschulen leisten können.

Kantonsratswahlen 1999: Die SP freut sich...

... den «Höngger» Leserinnen und Lesern die neun Frauen und Männer zu präsentieren, welche nächstes Jahr im Wahlkreis Zürich 6 und 10 auf der SP-Liste für den Kantonsrat kandidieren werden.



Von links nach rechts: Georges Fritz, Andreas Burger, Marlène Butz, Christine Stokar, Myriam Barzotto, Regina Bapst, Ueli Mägli, Erika Ziltener, Ueli Keller.

Was sind das überhaupt für Leute...

welche die SP da ins Rennen schickt? In den kommenden Monaten werden die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten in dieser Zeitung etwas näher vorgestellt: Wer sie sind, was sie können, was sie wollen. Für heute mögen ein paar statistische Angaben genügen. Aus dem Stadtkreis 10 stammen vier KandidatInnen: Regina Bapst (Höngg), Ueli Mägli (Höngg), Erika Ziltener (Wipkingen), Christine Stokar (Höngg). Drei von ihnen sind bereits heute Mitglieder des Kantonsrates: Regina Bapst, Ueli Mägli, Erika Ziltener.

Wie geht es weiter?

Selbstverständlich hofft die SP auf ein möglichst erfolgreiches Abschneiden ihrer Kandidatinnen und Kandidaten in

Die Zölibatsfrage aus der Sicht einer betroffenen Frau

Er – bekannter Jesuitenpater – sie, impulsive Künstlerin, lieben sich heimlich – zwanzig Jahre lang. Sie durchleben Höhen und Tiefen. Schliesslich tritt der Priester aus dem Orden aus, und das Paar heiratet. Ein spannender und unterhaltsamer Beitrag zur Zölibatsfrage aus der Sicht einer betroffenen Frau.

Das nur gelegentlich aktualisierte Thema der heimlichen Geliebten, der Frau neben und ausserhalb der Ehe, erfährt mit Heidi Gassners Buch «Kann denn Liebe Sünde sein» eine Variante, die zwar ebenso gelebt wird, doch nur in den seltensten Fällen öffentlich wird: die Liebesbeziehung zwischen einem katholischen Priester und einer Frau.

Die renommierte Berner Künstlerin, deren subtiles Werk bereits nationale und internationale Anerkennung erfuhr, verleiht mit ihrem mutigen Buch über die Heimlichkeit einer solchen Beziehung all jenen Frauen eine Stimme, deren Leben sich noch in der Enge einer erzungenen Doppelmoral abspielt. Lügen und Verheimlichen, Vertuschen und Verleugnen belasten die Aussenbeziehungen einer solchen Liebe schwer. Dass jedoch auch die Innenseiten, das «Binnenleben»; der heimlich gelebten Liebe gefährdet ist, durch Enttäuschung im Alltag, durch Misstrauen, durch Verlust- und Versagensängste bis hin zu einer Verzweiflung, die sich in lebensbedrohende Krankheiten niederschlagen kann, all das hat Heidi Gassner während der zwanzig Jahre mit dem katholischen Priester und Jesuiten Josef Vernetz an sich selbst erfahren.

Heute, nachdem die Autorin seit vier Jahren mit dem Ex-Pater verheiratet ist, kann sie diese Zeit, in der ihre Kinder aus erster Ehe erwachsen wurden, ohne jede Larmoyanz, ohne Schuldzuweisung oder Bitternis darstellen. Im Gegenteil: Ihre unbändige Energie, die eine gehörige Portion Humor und eine nie versagende Phantasie speist, schlägt sich in einer Sprache nieder, die Fakten nüchtern konstatiert und pointiert innere Zustände zu beschreiben weiss. So gelingt es der Autorin, jeden Schlüssel- loch-Voyeurismus auszuschliessen und das Buch bei aller zugrundeliegenden Dramatik zu einem grossen Lesevergnügen zu gestalten.

Heidi Gassner: Kann denn Liebe Sünde sein? Zwei Leben auf Biegen oder Brechen. Ein Bericht. 192 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag. Fr. 37.–. Licorne-Verlag, ISBN 3-85654-994-3

Die ZKB in der Mülihalde

Mitte November lud die Zürcher Kantonalbank Höngg ihre Kundinnen und Kunden zu einer Informationsveranstaltung ein. Thema des Abends waren das neue Kundenbetreuungs-System sowie eine Präsentation der ZKB-eigenen Anlagezielfonds.



Das ZKB-Team Höngg, obere Reihe von links: Rolf Häusler, Stefan Herli, Ismael Delgado, Kurt Kuhn, Felix Fretz, Wilfried Kniestedt; untere Reihe von links: Yvonne Rehli, Kathrin Lauper, Beatrix Rhomborg.

Filialleiter Wilfried Kniestedt begrüsst die zahlreich erschienenen Kunden der ZKB im Saal des Restaurants Mülihalde und stellte dabei den Gästen die Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer der Filiale Höngg sowie deren Aufgaben vor.

In seinem halbstündigen Vortrag erläuterte Rolf Häusler (Filialleiter-Stellvertreter) ausführlich das ZKB Beratungs- und Betreuungs-System. Dieses System stellt die Wünsche, Pläne und Ziele der Kundinnen und Kunden in allen Lebensabschnitten in den Vordergrund. Seit dem 1. September 1998 hat die ZKB die Beratungszeiten den Kundenbedürfnissen angepasst und führt diese (nach Voranmeldung) von 08 Uhr bis 20 Uhr durch. Die Schalteröffnungszeiten für Bargeschäfte wurden leicht reduziert.

Den zweiten Teil des Abends bestritt Bruno Ammann vom Asset Management der ZKB. Sein Thema waren Fonds-Anlagen generell, deren Entstehung sowie hauptsächlich die boomenden ZKB-Anlageziel-Fonds. Die ZKB-Anlagezielfonds wurden für Anleger mit höheren Ansprüchen an Ertrags-Ausschüttung oder optimaler Wertschöpfung ihres Sparguthabens zusammengestellt. Zurzeit stehen für fünf ver-

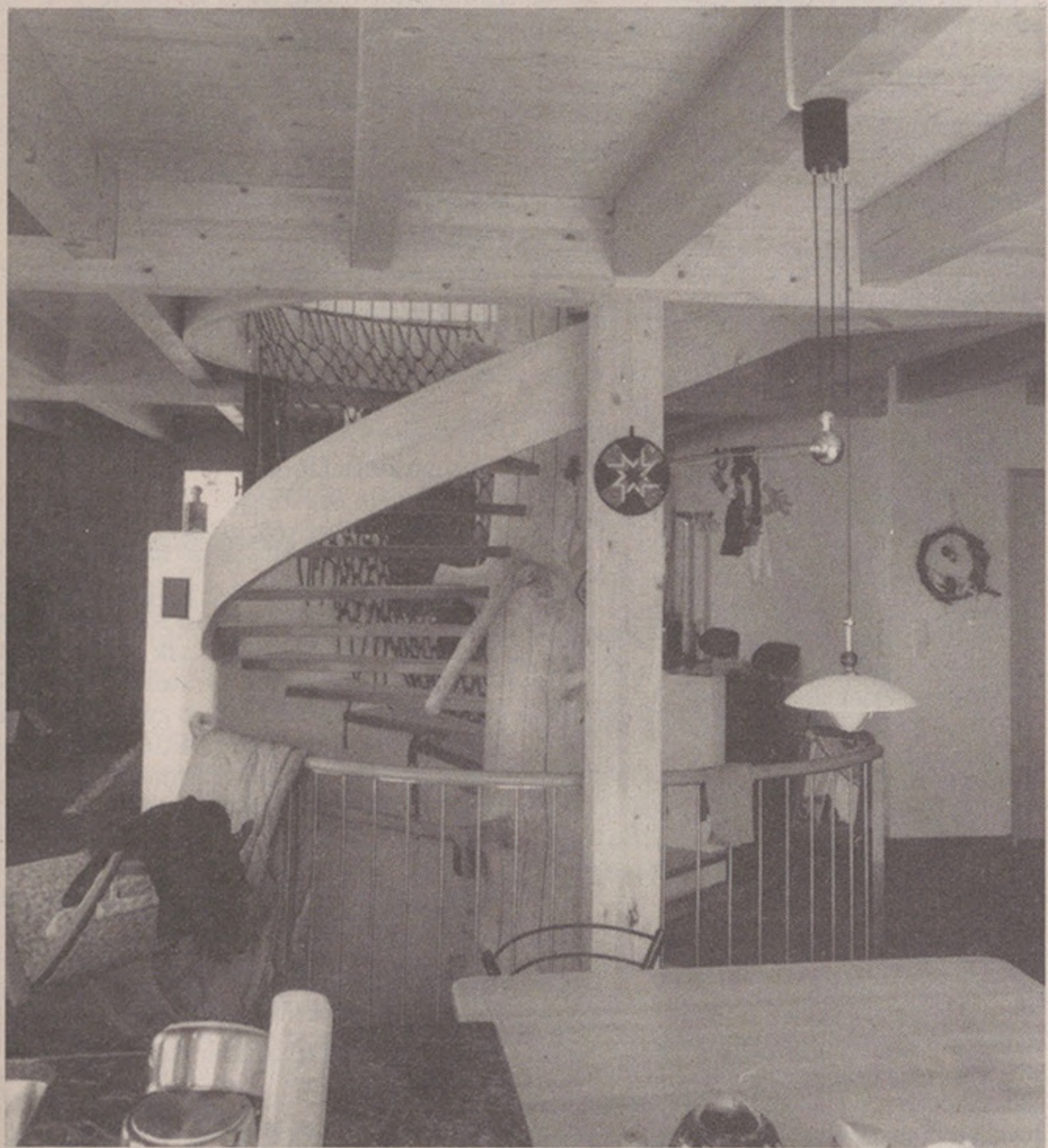
schiedene Anlageziele die Anlagezielfonds Frankenertrag, Zinsertrag, Einkommen, Ausgewogen und Kapitalgewinn zur Verfügung. Im Verlaufe des Jahres 1999 kann neu mit dem ZKB-Fonds-Wachstum gerechnet werden. Über die verschiedenen Fremdwährungs- und Segment-Anteile (festverzinsliche Obligationen, Geldmarktpapiere und Aktien), die empfohlenen Anlagehorizonte und die Risikostufen der einzelnen Anlagezielfonds orientierte der Fonds-Spezialist Bruno Ammann eingehend. Die umfassende Informationsbroschüre «Anlagezielfonds – Fünf Möglichkeiten für ein interessantes Spiel», die an jedem Schalter der ZKB erhältlich ist, sowie weitere Dokumentationen sind allen Besuchern überreicht worden.

In der Frage-Runde sowie beim anschliessenden Apéro konnten von den Kundenbetreuerinnen und dem Fonds-Spezialisten bereits einige Unklarheiten aus dem Weg geräumt werden. Sollten wir das Interesse am Beratungs- und Betreuungs-System oder an den ZKB-eigenen Anlagezielfonds geweckt haben, steht das Betreuersteam der ZKB Höngg gerne zur Verfügung.

Kurt Kuhn

Planen und 20 Jahre Bauen Knörr Architekten

Kaum ein anderes Högger-Architekturbüro hat das Ortsbild von Höngg so stark mitgeprägt wie jenes von Knörr Architekten, das dieses Jahr das 20jährige Firmenjubiläum feiern konnte. «Wir haben im Stadtquartier Höngg bereits über 50 Objekte, von einfachen Umbauten bis hin zu ganzen Neuüberbauungen geplant und auch ausgeführt,» sagt Marcel Knörr. In dieser Zeit konnte sich das Architekturbüro massgeblich an der Erhaltung wertvoller Bausubstanz beteiligen und sich auch durch verschiedene Neubauten an der Gestaltung des Quartiers profilieren. Neben der Ausführung aller Architekturarbeiten, von der Planung bis zur Ausführung, hat sich Marcel Knörr auch auf dem Gebiet der Liegenschaftsbewertung, Expertisen und Bauberatung einen Namen gemacht. Seit 1979 ist er nebenamtlich als Kreisschätzer der Kantonalen Gebäudeversicherung tätig. In dieser Zeit schätzte er einige Tausend Liegenschaften für den Kanton und einige Hundert im Auftrag von Privatkunden oder Banken.



Anspruchsvolle Objekte

Die anspruchsvolle Innen- und Aussenrenovation der Wohnhäuser an der Gsteigstrasse 9 und 11 im Jahre 1998 stellte eine Herausforderung dar, galt es doch, die im 18. Jahrhundert erbauten Raumaufteilungen und die bestehenden Bauelemente (Treppen, Riegelwände und Wandtäfer) sowie das äussere Erscheinungsbild ursprünglich zu belassen. Die Auflagen der Denkmalpflege waren eng, und für die drei grossen Wohnungen wurde aber auch Komfort und eine modernere Haustechnik in Küche und Bad gewünscht.



Bereits ein Jahr zuvor setzten Knörr Architekten mit dem Umbau und der Aussenrenovation des Hauses «Schlössli» an der Limmattalstrasse 191 einen weiteren Akzent im Quartier. In diesem ältesten ausserhalb der Altstadt bekannten Haus (Baujahr 1360) musste einerseits mit grosser Sorgfalt die ursprüngliche Substanz erhalten und andererseits eine zeitgemässe Wohnung realisiert werden.

Das herrschaftliche Wohnhaus Limmattalstrasse 133.



Das ökologisch erstellte Holzhaus Vogtsrain 49.

Leitgedanken

Bei Knörr Architekten ist es selbstverständlich, dass die Bauherrschaft von Anfang an mitplant, schliesslich muss sie sich in ihrem zukünftigen Haus wohlfühlen. Daneben gilt es die Verantwortung nach aussen wahrzunehmen, im Bewusstsein, dass in der Regel ein Haus über mehrere Generationen bestehen bleibt und so ein Teil der Umgebung wird.

Zukunftsweisende Architektur

Beim Neubau des Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung Vogtsrain 49 wurden Aspekte der ökologischen Architektur verwirklicht. Das Gebäude ist auf einem Raster von 75 Zentimeter aufgebaut und mit vorfabrizierten Holz-Elementen erstellt worden. Natürliche Baumaterialien sowie eine umweltschonende Verarbeitung waren auch für den Bauherrn, einen Gärtnermeister, wichtig. Um einen niedrigen Energiebedarf zu erstellen, wurden

Wände und Dach mit aufgearbeitetem Altpapier gut isoliert und die Fassade gegen Süden mit grossformatigen Fenstern versehen. Das Warmwasser wird durch eine Sonnenkollektorenanlage hergestellt und das leicht geneigte Pultdach ist begrünt.



Das ehemalige Bauernhaus Singlistrasse 10.

Vielfältige Arbeiten – vielseitige Architekten

Die Umgestaltung der Traubenpresse und Abfüllanlage sowie die Renovation des alten Fasskellers der Weinkellerei Zweifel waren ebenfalls die Arbeit der Knörr Architekten. Auch der Umbau und die Renovation des landwirtschaftlichen Betriebes am Höggerberg konnte 1993 erfolgreich abgeschlossen werden. Zu einer sanften Renovation des Wohnhauses, dem Einbau einer Stückholz-Zentralheizung, wurde auch der alte Stall zum modernen Freilaufstall umgebaut und trägt seither zu einer zeitgemässen landwirtschaftlichen Nutzung des Bauernhofkomplexes bei.

Die im 18. Jahrhundert erbauten und 1998 renovierten Häuser Gsteigstrasse 9 und 11.

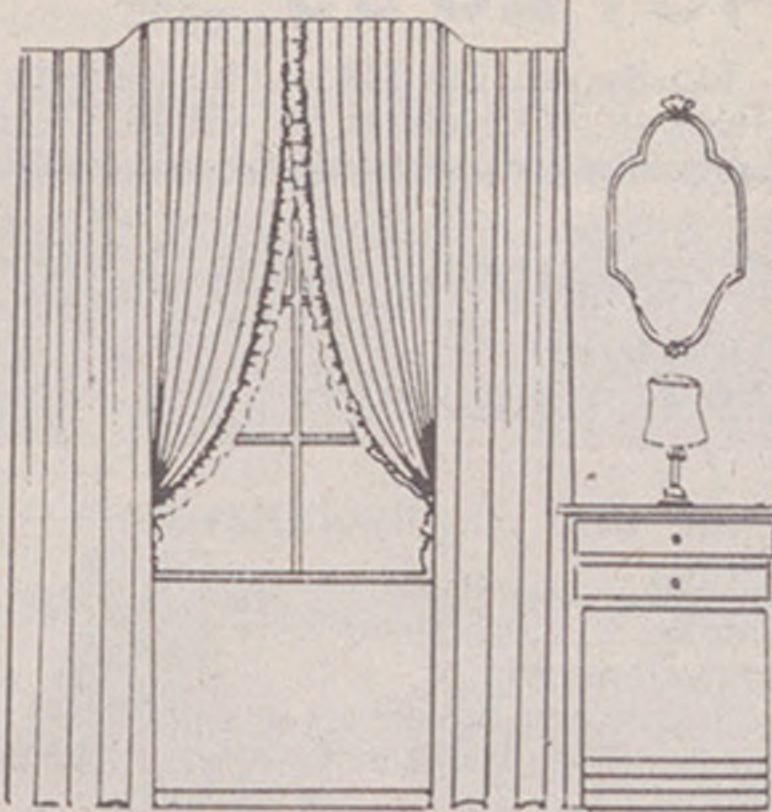
Weitere Beispiele sind der Umbau des ehemaligen Bauernhauses Singlistrasse 10, die Sanierung sämtlicher Küchen und Bäder sowie die Balkonerweiterung in der Wohnsiedlung Winzerstrasse 57–63, um nur einige der Objekte zu nennen, die in den letzten Jahren verwirklicht wurden. Alle Objekte zeugen von einer Vielseitigkeit der Architekten sowie einer professionellen Planung und Ausführung.

Seit 16 Jahren bilden Knörr Architekten Lehrtöchter und Lehrlinge aus. Die Lehrlingsbetreuung hat darum einen hohen Stellenwert. Gerade in einem kleineren Betrieb hat der Auszubildende schon früh Gelegenheit, alle in einem Architekturbüro anfallenden Arbeiten kennenzulernen und auch praktisch auszuführen. Für die Geschäftsleitung zeichnet der Inhaber, Marcel Knörr, und sein Stellvertreter, der Högger Peter Kraft (dipl. Architekt HTL).

Persönliches Engagement

Marcel Knörr ist, neben seinen beruflichen Aufgaben, politisch tätig: Seit 1983 gehört er als Mitglied der FDP dem Gemeinderat der Stadt Zürich an und engagiert sich im Quartier. 10 Jahre leitete er das Ortsmuseum Höngg und ist heute Vizepräsident des Quartiervereins.

Text: Monika Sacher
Bilder: Knörr Architekten



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		17.00	Kindergottesdienst-/Sonntagsschulweihnachtsfeier mit Pfrn. Ingrid v. Passavant und Team
9.30	Sonntag, 13. Dezember in der Kirche: Gottesdienst zum 3. Advent mit Pfr. Matthias Reuter		Die Kinder spielen das Stück «Spuren» Kollekte: Für den Kindergottesdienst Oberengstringen
	Kollekte: Diakonische Aufgaben abschliessend Chilekafi, serviert von «Zeit verschenken»		<i>Wochenveranstaltung</i>
17.00	Weihnachtsfeier der Sonntagsschule in der reformierten Kirche	14.30	Mittwoch, 16. Dezember Senioren-Adventsnachmittag im Foyer
9.45	Krankenhaus Bombach Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias		Musikalische Begleitung von Familie Leuzinger
19.00	Eglise réformée française de Zurich Culte du soir avec Ste Cène à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4		Eglise réformée française de Zurich
	<i>Wochenveranstaltungen</i>		Schanzengasse 25, 8001 Zurich
10.00	Montag, 14. Dezember Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen	10.00	Dimanche, 13 décembre Culte. Cène
14.00	im Gruppenraum des Pfarrhauses Am Wettingertobel 38; Auskunft: Charlotte Wettstein Telefon 341 63 96	10.00	Pasteur Pedro E. Carrasco
	Dienstag, 15. Dezember Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. Ciril Berther	10.00	Culte de l'enfance
9.00	Ökumenischer Frauenzsmorgen in der katholischen Kirche Heilig Geist anschliessend Frühstück	11.00	Garderie
	Mittwoch, 16. Dezember Weihnachtsfeier des Frauenvereins Höngg Konzert der Gesangsklasse von Frau M. Lauer	19.00	Après-culte
14.15	im grossen Saal des Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188 Anmeldung: Walter Martinet, Telefon 341 99 44 und M. Huber, Telefon 341 70 84		Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4
18.00	Mezzo Club! Gottesdienst in der Kirche für Jugendliche der 1. Oberstufe anschliessend «Cave» Info: Pfr. Matthias Reuter, Telefon 341 73 73		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
	Donnerstag, 17. Dezember Ora 56 für 5. und 6. Klässler bis 19.45 Uhr im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfrn. Barbara Wiesendanger		Bauherrenstrasse 44
19.00	Freitag, 18. Dezember Hauserstiftung Advents-Weihnachtsfeier mit Pfr. Matthias Reuter,		Während der Bauzeit (Um- und Ausbau) März bis Dezember 1998 gewährt uns die reformierte Kirchgemeinde Höngg Gastrecht im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186/188.
17.00	Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen Telefon 341 50 38	9.30	Sonntag, 13. Dezember Bezirks-Gottesdienst mit Mitgliederaufnahme in der EMK Oerlikon
19.30	Samstag, 19. Dezember Chrabbelgottesdienst bis zirka 10.00 Uhr in der reformierten Kirche für Kinder bis fünf Jahre mit ihren Müttern und Vätern oder anderen Erwachsenen mit A. Walter, S. Lindenmann, Pfrn. Angela Wäffler		<i>Wochenveranstaltungen</i>
9.30	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	18.00	Dienstag, 15. Dezember Bibelkunde-Unterricht
	Sonntag, 13. Dezember, 3. Advent Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart Mitwirkung von Kathrin Bertschi, Harfe Kollekte: für Osteuropa	18.00	Mittwoch, 16. Dezember Glaubenslehre-Unterricht
10.00		17.00	Voranzeige
			Donnerstag, 24. Dezember Heiligabendfeier in unserer renovierten und vergrösserten Kapelle an der Bauherrenstrasse 44
		10.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
		10.00	Samstag, 12. Dezember Heilige Messe mit Predigt Gottesdienst für Lesotho mit afrikanischer Musik von Chinyem Okolo
		11.00	Sonntag, 13. Dezember 3. Adventssonntag Heilige Messe mit Predigt Kindergottesdienst (Saal 1) El-Ki-Feier Der Kirchenchor singt Lieder zum Advent Opfer: für die beiden Partner-Spitäler in Lesotho
		9.00	<i>Werktagsgottesdienste</i>
		19.30	Montag, 14. Dezember Heilige Messe
		9.00	Dienstag, 15. Dezember Heilige Messe
		9.00	Mittwoch, 16. Dezember Heilige Messe
		6.15	Donnerstag, 17. Dezember Roratogottesdienst
		8.30	Rosenkranz
		9.00	Heilige Messe
		9.00	Freitag, 18. Dezember Heilige Messe

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen): Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41

Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben): Daniel Fenner, Telefon 362 44 84

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:

David Keller, Telefon 341 50 78

Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 3413552 oder 34190 92.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer 341 10 90

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf der Seite des kleinen Riegelhauses. Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:

Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!



PAWI-GARTENBAU

Beratung — Planung — Erstellung — Unterhalt von Gärten — Biotopen — Parkanlagen — Dachgärten — Balkonen

PATRIK WEY Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131 8049 Zürich Telefon 01/341 60 66 Fax 01/341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

November bis März: Schnitarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fällarbeiten

Vereinsnachrichten Sport

Armbrustschützen Höngg

Trainingsangebot im Armbrustschützenhaus Höngg

Jugendliche 10- bis 20-jährige

Mittwoch 18.00 bis 20.00 Uhr

Erwachsene

Dienstag 18.00 bis 20.00 Uhr

Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr

Kontaktadresse:

Francesca Mangano, Appenzellerstrasse 51, 8049 Zürich, Telefon 341 00 41

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg* 17.00—18.00 Uhr

Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg* 18.00—19.00 Uhr

Frauen Turnhalle Lachenzelg* 19.00—20.15 Uhr

Frauen Turnhalle Lachenzelg* 20.15—21.45 Uhr

Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg 9.15—10.15 Uhr

Kondi für alle Turnhalle Lachenzelg 20.00—20.45 Uhr

anschliess. Plauschspiele 20.45—21.45 Uhr

Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg 9.00—10.00 Uhr

Seniorinnen Turnhalle Rütihof 15.00—16.00 Uhr

Allround Turnhalle Lachenzelg* 20.10—21.45 Uhr

Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg 18.30—19.30 Uhr

Gymnastik Turnhalle Lachenzelg 20.00—21.30 Uhr

*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75

Unser Angebot für die Jugend

Montag Streetdance

Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen

Mittwoch und Donnerstag Geräteturnen in verschiedenen Altersgruppen

Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage

Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Lydia Pulfer, Tel. 341 85 62

Mittwoch Mukli/Vaki-Turnen (ab 3 Jahren) Schulhaus Vogtsrain, von 9.10 bis 10.00 Uhr

Es hat noch freie Plätze.

Anmeldung: Karin Pfeffer, Telefon 341 37 50

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Runners Team Hönggerberg

Jeden Montag Lauftraining: 18 Uhr, Schützenhaus Hönggerberg. Alle Stärkeklassen, Teilnahme gratis.

Auskunft erteilt gerne: Christian Marti, Tel. P 341 21 34, G 801 28 56

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche: Montag 18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15-jährige

Freitag 18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20-jährige

Für Erwachsene: Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition

Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage

Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage

Auskunft: Martin Kömeter Telefon 340 28 40

Margrit Eigenheer Telefon 341 57 35

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wümetfäscht. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich,

Präsident: Hermann Aepli, Telefon 341 83 89

Dringend gesucht

Tagesmutter

in Höngg oder Au pair (Zimmer vorhanden) für meine 8-jährige Tochter.

Telefon 079/433 91 57

Wir gratulieren

Man sollte immer denken: Gestern war es nichts, und morgen ist's vorbei; dann würde man sich den Augenblick nicht verkümmern lassen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest sowie frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Geburtstag feiern:

12. Dezember Frau Franciska Berner Limmattalstrasse 371, 95 Jahre

16. Dezember Herr Johannes Ernst Limmattalstrasse 371, 85 Jahre

17. Dezember Frau Gertrud Grimm Regensdorferstrasse 82, 80 Jahre

Frau Bertha Grau Ackersteinstrasse 58, 95 Jahre

18. Dezember Frau Erna Wipf Riedhofweg 4, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 16. Dezember, 18.30 Uhr

Weihnachtskonzert mit Annette Weisbrod und Esther Nyffenegger

Dienstag, 22. Dezember, 16.00 Uhr

Heimweihnacht

Freitag, 25. Dezember, 10.00 Uhr

Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. Barbara Wiesendanger

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: Mo, Mi, Fr: von 9.30 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr; Di, Do: 9.45 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr; Sa und So: 10.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr.

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82

Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 13

Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44

Apotheke 11, Querstrasse 15-17, Haltestelle Querstrasse, Telefon 311 86 65

24-Stunden-Service Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag, 12. und Sonntag, 13. Dezember Dr. E. Büchler, Hohenklingenstrasse 45, 8049 Zürich, Telefon 01-341 07 07

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Baur, Max, geb. 1919, von Zürich und Rafz ZH, Gatte der Baur geb. Armari

Iris Maria Luigia, Kappenbühlweg 11.

Bontadina, geb. Frei, Sonja, geb. 1935, von Zürich und Ponto Valentino TI, Gattin des Bontadina, Richard Attilio, Kettberg 3a.

Dalvit, geb. Schneider, Hilda, geb. 1911, von Zürich, verwitwet von Dalvit, Oskar Hermann, Am Wasser 127.

Dammert, geb. Büchi, Helena Louise, geb. 1935, von Embrach ZH, Gattin des Dammert, Karl, Michelstrasse 6.

Glathard, geb. Frei Elise, geb. 1914, von Grindelwald BE, verwitwet von Glathard, Paul, Bläsistrasse 5.

SALUZ & ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH-HÖNGG TEL. 340 15 91 saluzatelier@access.ch

DEKORATION GESTALTUNG BESCHRIFTUNGEN WERBEBÄNDER

DIGITAL-DRUCK

VON LOGOS UND BILDERN

DIREKT AUF FOLIE

TV+Video Reparatur-Dienst

431 25 00 Ersatz-TV gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Samstag, 19. Dezember Waldweihnacht

Wie jedes Jahr treffen wir uns um 18.30 Uhr beim Parkplatz Michelstrasse/Friedhof Hönggerberg.

Auskunft: Präsident Martin Knecht, Telefon 463 43 38

Samariterverein Höngg

Letzte Trainingsmöglichkeit

Montag, 14. Dezember, 20.0